

"Zagbiati-Cans". Genler-Cans geoffnet nen 6 Uhr mergens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Togblatt-hand" Rr. 6650-53. Son 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbe, außer Commings.

Bejugd-Breis für beibe Amsgaben; 70 Big menatlich. D. 2. – viertelishtlich burch ben Berlag Langanste M. obne Briegeriotu. M. 3. – viertelisötelich durch alle denrichen Bestumkalten, audschließlich Bellegeld. – Begugd-Bedellungen nehmen anserbem entgewen, in Wiresbene die Frechfielte Wid-mandrung I. towie die Ansgaberfielten in allen Teilien der Gebet; in Bedelle die deringen find-gabellesten und in den benachbanten Landorten und im Rheingan die betreffenden Togblett-Teuger.

Angeigen-Annaume: Für die Abend-Andg. bis 12 Ubr wefnahme von Angeigen an vorgeichebener mirtage; für die Borgen-Andg, die bis bis bir nachmirtage. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmersdorf Günnelstr. 66, Fernspr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plitgen wird feine Gemähr libernommen

Mittwoch, 21. Juli 1915.

### Abend-Ausgabe.

Mr. 334. . 63. Jahrgang

### Die ruffische Klemme.

Bon brei Seiten dringen die Berbundeten gleich seitig gegen die ruffischen Hauptfrafte in der Weichselegend bor: In der Front von West en her die Armee des Generaloberften v. Bonrich, vom Norden ber die Berbande des Generalfeldmaricalls v. Sinden burg, von Guden ber die Armeen bes Generalfeldmarichalls v. Madensen und in der Mitte wifchen diesen siegreich vordringenden Geerestruppen der Berbundeten befinden fich die Hauptfrafte der Ruffen in enger Berfammlung dicht gufammen -gedrangt. Immer enger wird ber Ring, ben die Seere der Berbündeten um die ruffische Zentralstellung gelogt haben. Immer drobender gestaltet sich die große, beide rufsische Flügel umfassende Angriffsbewegung der deutschen und österreichischungarischen Truppen. Es ist eine der größten strategischen Umgehungs und Umsassungsbewegungen, die disher in der Kriegsgeschlichte überhaubt vorgesommen sind, sowohl nach der Größe der Bahl der dabei bertvendeten Truppen wie nach der Ausdehnung der Räume. Der Angriff der Berbundeten richtet fich jest im Rorden gegen die befestigte Marem Linie, im Beften gegen die Beichfel, im Gilden im Raume zwifden Bug und Beidziel gegen die Binie Bublin, Cholm.

Der französische General Porro hat in einer Betrochtung der allgemeinen Kriegslage im "Eclair" jum Schluß gefagt, daß im Falle einer ruffischen diederlage zwijchen Beichsel und Bug die ganzen Berteidigungsbedingungen für das ruffifche Geer icher ben Haufen geworfen und dieses in eine sehr ichwierige und ernste Loge kommen wird. Es sei die höchste Beit, daß die ruffische Heeresleitung eine Löfung aus dieser Riemme findet. Dieser Anficht kann nur voll und gang beigestimmt werden, der ausfandische Militärfritifer bat die große Bedeutung richtig erfannt, die das Borgeben der Armeen Dadenfen für die woitere Gestaltung der Kriegslage besitzt. Es war daher auch vollkommen begreiflich, daß die Russen gerade an dieser Stelle ihre sämtlichen, noch verfügbaren Kräfte zu einer allgemeinen großen Gegenoffenfive einsehten Gie ift vollkommen gescheitert und nach ihrer Abwehr find die Berbundeten felbft wieder gum Angriff übergegangen, der bisher fehr erfolgreich verlaufen ift. Die feindlichen Stellungen bei Rrasnoflow und weftlich down wurden erobert. Rach dem legten Tagesbericht folgen wir weiter bort zwischen Bug und Weichsel dem guruckveichenden Feind. Es half den Ruffen auch nichts, daß fie hier ein fibirisches Armeeforps frisch in den Kampf warfen, auch dieses wurde geworfen und in die Riederlage verwidelt. Diese Tatsache ist deshalb besonders wichtig, weil die sibirischen Truppen sich bisher sehr tapser geschlagen haben und den besten Teil des russischen Heeres dar siellen, anscheinend aber auch die lette Kerntruppe, über die die Bussen noch versigen. Die Riederlage diefes Korps muß deshalb auch von großem Einfluß auf die Fortsetzung des Widerstandes sein. Roch ist swar die große Schlacht zwischen Bug und Weichsel nicht entschieden, sie steht aber so günftig für die Berbündeten, daß mit weiteren Erfolgen und ihrem gliidlichen Ausgang gerechnet werden fann.

Bie die Armeen Madensen ber gegen die linke Flanke der ganzen russischen Weichselstellungen vordringen, so baben die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Sindenburg auch im Norden die Offensibe er-griffen. Allerdings ift bessen Borgeben sehr viel idwieriger, weil er den ftart befestigten Rarew abichnitt vor sich hat. Das Borgeben auf diesem Teile des Kriegsichauplates zerfällt in zwei Teile, zunächst mußten die russischen Stellungen, die fich noch nörd lich des Rarewflusses befanden, erobert und der Gegner gegen und über diefen Fluß zurüdgeworfen Das ift durch die letten Rampfe überall werden. Das ift durch die letten Kampfe ilberall erfolgt. Auf der gangen breiten Front von Kolno bis an die Beichsel haben die deutschen Truppen die ruffischen, in mehreren Linien hintereinanderliegenden Stellungen erobert. Rach ben letten Rachrichten find fie nur etwa noch 8 bis 10 Kilometer von Narew felbit entfernt, Rordlich ber Stwomfindung ift ber Rarem e'r r eicht und find die auf dem westlichen Fluguser liegenden Befestigungen bon Oftrolenta befest. Runnicht fommt der zweite Teil der Operationen. Der Angriff gegen die russischen Sobenstellungen am Südufer des Abichnittes, wo sich zahlreiche Festungswerte befinden und die feit langer Beit febr ftart ausgebaut worden find. Es fteht den beutiden Truppen also nach eine ichwierige Aufgabe bebor. Sie wird aber daburch erleichtert, daß fich in den Feldstellungen und in den Werken nur geschlagene ruffische Truppen befinden, deren Widerstandskraft ichen bedeutend herabgesetzt ist. Es ist auch wenig

wechrscheinlich, daß neue Kräfte und Berftarkungen gugeführt werden können, weil die Ruffen auch auf allen übrigen Teilen angegriffen werden und deshalb nicht in der Lage find, von irgend welchen Buntten Truppen wegausieben. Es ift auch febr wenig wahrscheinlich, daß sie noch über frische Reserven verfügen, ihre letten Kräfte werden sie in der Schlacht bei Krasnik ichon eingesett haben. Aus alledem fann man annehmen, daß es den Armeen des General feldmarschalls v. Hindenburg auch gelingen wird, die Narewlinie zu erobern und damit den Angriff gegen die rechte Flanke der ruffischen Weichselftellung in der selben erfolgreichen Beise fortzuführen, wie dies die Armeen Modensen im Gilden getan baben.

In der Front gegen die Flaan ka stellung südöstlich Iwangorod haben die Temppen des General-obersten v. Wohrsch in hartnädigem und schwerem Rompfe die ruffischen Stellungen in der Gegend fudlich von 3 molen erobert und die Gegner gegen die Beichsel zurückgeworfen. Die Isankastellung ift ge-nommen, 5000 neue Gefangene fielen dort in unsere Sand und die Bahn Iwangorod Radom ift bereits bon unscrer Ravallerie erreicht. Radom ift nach dem letten öfterreichischen Bericht bereits besetzt und die Deutschen sind nur noch etwa 15 bis 20 Kilometer von Iwangorod und der Beidziel entfernt. Bis auf den unmittelbar bon Iwangorod gelegenen Teil ist gang Güdpolen bis gur Eisenbahnlinie Mvangorod-Radom-Mielce vom Feinde gefäubert und im Befit der Berbundeten. Diefe ganzen Erfolge haben die Russen auch zu rückwärtigen Bewegungen in dem Gebiete zwischen der Biltca

und der unteren Beidziel veranlaßt, so daß die ganze westliche Weidzielfront ins Wanken getommen ist. Schon oft haben sich die Russen als Meifter in der Ausführung bon Rudgügen bewiesen. Sie werden jest ihre ganze Kunst daran seigen mussen, um sich der schwierigen Lage, in der sie sich befinden, zu entziehen. Die weitere Entwicklung ber Operationen wird febr wesentlich bovon abhängen, ob und wie lange die Rarembefeftigungen den Angriffen der Armee Sindenburg Widerstand leisten fönnen, und ob die Russen nochmals in der Lage sind,

im Guben, in der Gegend von Qublin, erneuten Biderstand au leiften.

Eine befannte Lehre der Kriegskunft besagt, daß, wer den Gegner umsaßt, selbst in der Gesahr ist, wie der umfaßt zu werden, weil er dem Feinde eine feiner Flanken darbietet. Gerade bei den Ruffen lag eine folde Gefahr fehr nabe, weil fie in der Regel, wenn-die Lage ihrer Sauptfrafte fich ungunftig geftaltete, su Gegenangriffen auf den außerften Flügeln und jelbft auf entlegene Teile bes Rriegsichauplabes übergegangen find. Die Seeresleitung der Berbunde-ten hat aber von Ansang an dafür gesorgt, daß ihre Flanken gegen folde Uberraschungen gefchütt werden. Dieje Aufgabe fiel im Porden ber Armee des Generals v. Below zu, die sie durch offensives Borgeben gelöst hat. Sie ist in der Gegend östlich von Kurschann, wo der Feind nach dem letzten Tagesbericht bereits wieder vor unferem Angriff weicht, und nördlich davon fiegreich vorgegangen und hat durch die Besehung von Bindau, Tufum und weitere Burückbrängung ber Ruffen bei Groß-Schmarben, öftlich Tufum, bei Gründorf und Ufingen den weitaus größten Teil Kurlands in unsere Hand gebracht. Die Berbindung zwischen diesen Abteilungen und den Armeen Scholt und Gallwit, die gegen den Naren vorgeben, bilden andere Abteilungen, die an der Dubiffa, westlich Kowno, und auf der Linie Mariom-pol-Augustow steben. Sie haben sich im allgemeinen befenfib berhalten, und nur auf der Strede Ralmaria, Sumalli in den letten Tagen örtliche Teilerfolge er

Im Guden ift die Flonfe der Berbindeten durch die Armee Boebm Ermolli und Linfingen beschütt, die am Aberlauf des Bug und an der Blota Lipa ftehen. Gie haben zwar in den letten Tagen den Ruffen mehrere wichtige Stüthunfte entriffen, haben fich aber im allgemeinen befenfib berbalten. Db dies auch in Bufunft der Fall fein wird, läßt sich noch nicht liberfeben. Weiter im Gudoften ftebt die Armee Bflanger-Baltin noch immer in heftigem Rampfe am Pnjeftr-Abichnitt. An soblreichen Stellen bat fie fich bereits ben Flugiibergang erfämpft und sucht fich auf der ganzen Front in

Befit bes Rordufers gu feben.

Co dringen die Berbundeten von Norden, Beften und Giiben gegen die ruffifche Bentralftellung an der Beichsel siegreich bor, ein allgemeiner konzen-trischer Angriff, ber schon sehr beheutende Erfolge ergeben hat. Mit jedem weiteren Siege und jeder weiteren Burudbrangung der ruffischen Linie wurd I der Ring enger gezogen, der fich um die ruffifchen !

Sauptfrafte gelegt bat. Ob es den Ruffen ifberhaupt möglich sein wird, sich dieser schwierigen Lage au entzieben, und ob die ruffische Seeresseitung, wie der französische General Porro, noch eine Lösung ans dieser Klemme finden wird, können erst die nächsten

#### Der vergebliche Ruffenansturm am Onfestr und an der beffarabifchen Grengfront.

Rudfichtelofes, aber vergebliches Tranfgangerinm.

Berlin, 21. Jufi. (Rtr. Bin.) fiber vergebliche enffifche Sturmangriffe am Onjefte wird and Tichernawit telegraphiert: Die Ruffen hatten am unteren Onjeftr geofe Berfturfungen berangeholt und verfuchten, ben Unfrigen bie am linfen Onjeftrufer gewonnenen Bofitionen an entreißen. Alle ihre Bemuhungen blieben erfolglos. Unfere Truppen halten alle ihre Bofitionen feft. Die Ruffen haben auch fomere Artillerie berangeichafft. Die heftigften Artiflerieldunfe haben fich entwidelt. Un ber beffarabifden Breng. front haben bie Ruffen in ben letten vier Rachten heftigt Sturmangriffe unternommen, bie regelmäßig ben ben Unfrigen abgewiefen wurben. Der Rachtangriff bom 18. 3uli bauerte fedie Stunben; nnaufharlich fturmten bie Ruffen, Mande Stellungen perfuditen fie acitmal gu nehmen. Aber alle ihre Bemühungen waren vergeben 8.

### Die ruffifden Behörden verlaffen Riga.

Br. Betersburg, 21. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin). Bamtliche behörblichen Ardive Rigas, bie Gelbbe-ft an be ber bortigen Staatsbanfiliale und bie Atten ber Gerichte find geftern nach Betersburg abgegangen. Mit ber Rammung ber Intenbanturlager ift begonnen. Die Staatsbeamten haben bie Beifung erhalten, gur Abreife bereit gu fein. Im Laufe ber jüngften Boche haben über 10 000 Sivilperfonen Riga fludstnetig ber-

### Der Auszug ans Warfchau.

Wien, 21. Jufi. (Atr. Gin.) Das "8-Uhr-Abenbbiatt" melbet aus Ropenhagen: Betersburger Beitungen ift gu entnehmen, baf bie für Rechnung bes Staates arbeitenben Barfcauer Fabrifbetriebe nach Spebles und Litamst verlegt werben. Die ruffifden Gouvernementobeborben in Barfcan fiebeln teilweife nach Blela über. Die Finangberwaltung bes Gouvernements befindet fich bereits in Blela.

#### "Gin wahrhaft mougolifches Suftem". Das Rieberbrennen ber Dorfer, bie Fortführung ber Bepotterung beim Radgug.

Wien, 21. Juli. (Rir. Bin.) Unter dieser Spihmarks schreibt die Krafauer "Raprzod": Wie wir aus dem Gamernement Radom erfahren, haben bort bie Ruffen bei ihrent Rudzug 200 Dörfer aus militärifchen Rudfichten böllig niedergebrannt. Ebenso sind auch zohlteiche Dörfer im Gouver-nement Lublin vollständig zerstört worden. Alle Järglunge und Ränner von 15 bis 50 Jahren, aber auch viele Rödigen haben die Ruffen vor fich hergetrieben und in die Gefangenichaft abgeführt, zurüdgelaffen haben bie Ruffen mir afte Münner, Fransen, Kinder und Trümmerstätten, alles dies nur, damit die berriidenden deutschen und österreichischen Truppen midsts mehr borfinben.

### Einberufung des ungedienten polnifchen Candfinrms.

Arbeitermangel in gang Ruglanb.

W.T.-B. Wostan, 21. Juli. (Richtamtlich.) Der "Rustoje Slowo" melbet aus Warschau: In gang Polen wurde der ungediente Landsturm, die sogemannte Rainist, 1. Rlasse eingezogen. In Rugland berricht ein derartiger Arbeitermangel, daß man über Charbin 300 000 chinefische Rulis tommen lieg, die jeht erwartet

### Der 1896er Jahrgang wird eingezogen.

W. T.-B. Betersburg, 21. Juli. (Richtamtlich.) Der Rjetich" melbet: Der Ministerrat beichlog, noch im Laufe bes Jahres 1915 die im Jahre 1896 geborenen Be & brpflichtigen, die nach ber geltenben Beftimmung erft im Nabre 1917 gu bienen haben, einzuziehen.

### Die Bedeutung des Kampfes in Rugland.

Urteil eines englifden Militärfrititers.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamilich.) Der Delft-tärfritifer bes "Daily Telegraaf" ichreibt: Das Schidfal ber englischen Armee in Flandern und des englifden Bolles bageim ift eng mit den ungeheuren Rampfen gwijden ber Oftfee and bem Schwarzen Deere verlnupft Die enbgultige Enticheibung. oie ber einen ober anderen Bariei Rieberlage ober Sieg ber-

leiht, durfte auf dem öftlichen Kriegsschauplat fallen. W. T.-B. Lendon, 21. Juli. (Richtantlich.) Der mili-tärische Mitarbeiter ber "Times" schreibt: Er wurde feine Sorgen wegen bes Musgangs bes Rampfes in Bolen haben, wenn die Munitionsversorgung der Russen nicht einen fo zweifelhaften Faftor bilbe. Da fie aber gemiffermaßen Mangel leibe, ift die Lage höchft unficher.

Der Babrestag bes Scofieges von Liffa,

W. T.-B. Wien, 20. 3idi. (Richtamtlich.) Die Blitter feiern den 49. Jahrostag der Schlacht bei Ilffa und berweisen dammet, das der Geist Tegethoffs als ein beiliges Vermächnis nachwirft und in ungebeochener Kraft glübt. Die Soldaten und Matrofen wetteifern miteinander, um Italien zu deweisen, daß sie würdige Nachfolger der Helden Sachozza und Dissa sind.

### Die deutichen Erfolge im Priefterwalde.

Aus dem Großen Hauptquartier wied uns ge

In den französischen Tagesblättern vom 30. Mai erschien ein amtlicher Bericht über "Die Eroberung des Brieftenvoldes". Darin waren die schweren Kampse geschildert, die die Franzosen in diesem Walde zu bestehen hatten und die für sie "nach sieben Monaten unablässigen Kingens endlich zum Ziele führten". Dieser Priestenvold war in den ersten Julitagen der Schauplat erneuter schwerer Kämpse, eines durch schlagenden deutschen Erfolges.

Bom Kamm der Höhe, die steil aus dem Moseltal aussteigt und dieses nur um etwa 200 Meter überragt, erstreckt sich nordwestlich Bont-à-Moussochenkes Waldgebiet. Dessen gegen Bont-à-Mousson absallender Teil bis an die Straße Fey-en-Housson absallender Teil bis an die Straße Fey-en-Housson absallender Teil bis an die Straße Fey-en-Housson absallender Aarten "Briesterwald", während auf den französischen nur der sildliche Waldteil diesen Namen sührt, der nördliche aber Bois Communaux genannt ist. Hierin mag eine Erklärung dasir liegen, daß die Franzosen sich sür unwestrittene Gerren des "Briesterwaldes" hielten.

Der Briesterwald ist der echte Lothringische Wald.
Rur wenige und schlechte Wege durchziehen ihn. Dichtes Unterholz erschwert jegliche Bewegung außerhald der Wege. Die mangelnde Forstäultur haben unsere und die französischen Granaten nachgeholt. Sie baden dem Walde Licht und Luft geschaffen. Freilich sind sie dabei so weit gegangen, die alten Baumriesen teils mit samt den Wurzeln berauszureißen, teils insmitten der Stämme zu knicken. Tief eingerissene Schluchten zerklüften den Wald und behindern seine Weglamkeit. Die höchste Erhebung hat das Waldgelände in einem Söbenkamm, der vom Eintritt der Straße Fepen-Sape-Korroh in den Wald nach Osten zieht. Auf dem höchsten Vöhenrücken liegen die deutschen Stellungen.

In schweren, him und herwogenden, monatelangen Angriffen war es den Franzosen dank ihrer übermacht Ansang Juni gelungen, auf dem west-lichen Teil des Höhenrückens Juh zu fassen. Sie wieder himmter zu wersen, war das Itel unseres Angriffes am 4. Juli. Es war kein leichtes Stück Arbeit, das uns dort bevorstand. Die Franzosen hatten 6 und 7 Stellungen hintereinander in einer Gesamttiese von 4- dis 500 Meter ausgebaut. Unser Angriff wurde eingeleitet durch einen

Borftof aus bem an ber Mofel liegenden Abichnitt.

In einer Breite von etwa 250 Weter gelang es hier, in die feindliche Stellung einzudringen und 5 französische Blodhäuser mit samt ihrer Besatung in die Luft zu sprengen. Wir zerst örten die eingebauten Kampfmittel und gingen dann, wie vorgeschen, wieder in die alte Kampfstellung zurück, ungestört vom Feinde.

Nachmittags begann der Haubtangriff. Die durch unfer Artilleriefeuer erschütterte französische Infanterie konnte dem Anfturm nicht standhalten.

Stellung auf Stellung fiel.

Am Abend waren alle frangöjischen Stellungen in einer Breite von 1500 Meter genommen.

12 Offiziere, über 1000 unverwundete Gesangene, 3 Seschitz, 7 Winenwerser, 7 Maschinengewehre, 1 Vionierpark mit reichlichem Gerät waren unsere willkommene Beute. Bas die Franzosen in monatelangem Kingen erworden, hat unsere fürmende Insanterie, auterstützt durch die vortreffliche Artisserie, ihnen in wenigen Stunden wieder entrissen. Bo man hobelt, fallen Späne. Ohne Berlust ist solch ein Erfolg nicht zu erreichen. Unsere Gesamt verluste einschließlich der nur vorübergehend aussallenden Leichtverwundeten erreichten aber nicht einmal die Zahl der gesangenen Franzosen. Deren Berluste an Toten waren außerordentliche, Nach Aussage der Gesangenen

waren die Kompagnien ichon vor unserem Angeiff nur durch unser Artisterieseuer auf 60 bis 70 Pann zusammengeschnwisen.

Selbstverständlich mußten wir damit rechnen, daß der Feind uns den Gewinn bald freitig machen würde. Schon in der Nacht zum 5. Juli sehte er zu dem erwarteten Gegenangriff an. Wir konnten diesen, wie auch die späteren, abweisen. Unter den Gesangenen befinden sich auch sarbige Französen, wie zum Kalnpfe sür Zivilistion und Kultur herangeholt sum Kalnpfe sür Zivilistion und Kultur herangeholt sum. Richt nur in ihrer Uniform sind sie französische Soldaten geworden, sondern auch in ihrer Gestunung. Denn gleich diesen sagten sie dei ihrer Bernehmung aus, daß sie den französischen Zeitungen keinen Glauben mehr schen Zeitungen des Krieges müße, den Frieden wollen, sei erwagunsten Frankreichs oder nicht. Anscheinend ist diese Stimmung auch in der Bevölkerung nicht selten. In Pont-à-Woussisch den Krauen das Auto-mobil des Präsidenten mit Steinen berworfen haben unter dem Ruse, sie wollten den Frieden, sie wollten ihre Söhne zurüsbaben.

### Erneuter Hanonendonner in Slandern.

Rotterbam, 21. Juli. (Air. Bin.) Aus ber Richtung ber flandrifden Front wurde nach bem "Rieuwe Rotterb. Courant" ben ganzen gestrigen Bormittag heftiger Kanonenbonner vernommen.

### Nach dem Kriegsrat von Calais.

Unkontrollierbare Mutmaßungen.
Genf, 21. Juli. (Kir. Bln.) über den jüngsten Krieg ser at der Berdündeten in Calais, der fast eine Boche dauerte, sidern jeht allerlei Einzelheiten durch. Danach hätten fünstenglische, drei französische und zwei belgische Generale daran teilgenommen. General Borro sei erst in dem Augendisch angefommen, als die Beratung beendet war; er habe nur noch Gelegenheit gehabt, sich kurz mit den anderen Herren zu besprechen. Als hauptergebnis des Kriegsrats wurde angegeben: Die Kückelich zur alben Abnuhungstheorie

Eelegenheit gehabt, sich furz mit den anderen herren zu besprechen. Als hauptergebnis des Kriegsrats wurde angegeden: Die Küdfehr zur alben Abnuhungstheorie gegenüber dem Feinde, also sossenstielle Defensive, damit die Deutschen durch die ihnen aufgezwungene Offensive so viel Wenschen als nöglich verlieren; alsdann verschiedene Twuppenterschiedenigen und Borbereitung des nit Sicherheit zu erwandenden Winterfeldzuges.

Beitere Dagnahmen gegen bie Drudeberger in

Frankreich.
W. T.-B. Paris, 21. Just. (Richtamtlich.) "Temps"
meldet: Die französische Regierung hat angeordnet, das alle Behrpsichtigen, welche sich bisher dadurch der Behrpslicht entzogen, das sie ise den Wilderbehörden borgeführt und im Falle der Dienstäniglichkeit unverzüglich ausgedildet werden sollen.

Die Teuerung in Frankreich noch größer als in England,

W. T.-B. London, 20. Juli. (Nichtemtilch.) Eine "Times"-Melbung aus Boris führt aus, daß die Breife der Lebensbedürfnisse in Frankreich minde fiens 30 Brozböder als in England sud. Das Piund Fleisch kostet burnch 1.75 die 2.50 Fr., Lutter 2.50 die Fr., frische Eler 25 Zentimes das Etück. Auch Gemüse und Obst sind infolge des Arbeitermangels teurer.

### Der Krieg gegen England.

Weitere Fragen im englischen Unterhaus. Die Kriegstrebite. — Die Kohlenbill.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamtlich, Reuter.) Im Unterhaus verlangte Asquith einen Kriegskredit von 150 Millionen Pfund Stecling, was die Gesamtsumme für das Finanzjahr auf 650 Millionen bringt oder auf 1012 Millionen seit Beginn des Kriegs. Die Ausgabe für die ersten 17 Tage des Juli haben 54 Millionen betragen. Die Kettoskriegsausgaben in der Zeit vom 1. April dis 17. Juli einschließlich der Anleiben an Verbündete mochen 277 Millionen Pfund Stecling (5 Milliarden 540 Millionen Warf) aus. Die Kriegsausgaben zeigen eine steigen de Tendenz. Die Anleiben an die Verbündeten können steigen, wenn Stanten sich der Sache der Verbündeten anschließen, die an den früheren Abschnitten des Kriegs nicht teilgenommen haben. Asquish erwähnte auch daß der Wortlaut der Klaufel, die bon den Anleihen handle, abgeändert worden ist. Die Kegie-

ring verlangt jest, daß Gelb nur als Boridus in Form ben Anleiben und Bewilligung für 3wede, bie mit bem Rrieg im Bufammenhang franben, ausgegeben werben burfen. Bei tem lehten Rriegefrebit habe ber Schablangler richtig erflart, bog feine Borfduffe gegeben worben feien, auger an Staaten, bie als britifche Dominien und ale verbundete Machte begeichnet werden fonnten. Bir hoben, fo fchlog Asquith, dies-mel absichtlich feine Greitzen gezogen. Das hans wird ficherlich nicht verlangen, bag ich Einzelheiten angeben foll. Chamberlain fagte auf eine Anfrage, er habe eine Depefche aus Indien erhalten, nach welcher bie Regierung vorausfichtlich feinbliche Frembe bemnachft internie. ren merbe. Der Schubtangler fagte, ein Minbeftpreis für die neue Kriegsanleihe wurde nicht festgeseht. Rield (Unionift) ftellte eine Frage wegen ber "Bereinigung für temotratifde Rontrolle", bie eine Bropaganba für bie endigung bes Arieges ausgegeben habe und ihre Agitation unter für ben Feind gunftigen Bebingungen betreibe. Ebenfo fragte er megen ber unabhangigen A: beiterpartet an, bie 200 Berfammlungen mochentlich in der gleichen Abficht halte und eine große Menge Literatur verbreitet habe, in welcher die frühere und gegenwärtige Regierung angegriffen und die Tatfachen über den Uripeung bes Krieges entftellt murben. Rielb fragte weiter, ob bie Regierung wirtfame Schritte fun werbe, um Die Propaganda au verhindern und die beteiligien Berfonen in ten Antlage guftand gu verfeben. Er frogte ferner, ob biefe Rorpericaften von Deutschland finangiert murben. Ponfondu fagte, der "Berein für demotratische Kontrolle" habe eine beractige Propaganda wieberholt abgeleugnet und nehme feine Beitrage von ben Beinben an. Carfon fagte, der Berein berfolge ben Zwed, beim Kriegsende einen folchen Musgleich und folche Anberungen in den Be-giehungen der Böller berbeiguführen, die einen bauernben Frieden anftatt bie Beit eines neuen Bettruftens bringen würden. Die Organe der Bewegung würden beobachtet. Riefd fragte, ob bie Boligei ben Berfammlungen beiwohnte und barüber berichten könne. Carfon fagte, wenn die Polizei bon den Verfammlungen erfubeen würde, würde fie fie ficher besuchen. Vonsondt fagte, der Berein sei bereit, die Liste der Gelde geber von der Regierung prufen gu laffen und die Polizei gu ben Berfammlungen zuzulaffen.

Bei ber Debatte über die Kohlenbill beantragte Walton (Lib.), die Bill zu berwerfen, da sie ungerechterweise die Kohlenindustrie anders behandle, während andere Industrien große Kriegsgewinne machen dürsten. Minister Kunciman berteidigte die Gill aus praftischen Gründen, to sonst die Kohlenbreise gewaltig steigen würden. Der Schallanzler würde die Frage der Besteuerung der Kriegsgewinne gewinne nicht übersehen. Wartham fritissierte die Regierung; hätte sie sosot angekindigt, daß sie die Kriegsgewinne gründlich besteuern würde, dann wäre der Streis in Südwales vermieden worden. Wartham sowie andere Kedner Letonten, daß namentlich die Gewinne des Zwischen

Landels herangezogen werden muffen. Die Bill wurde in zwei Lefungen angenommen.

### Eine Einigung zwischen den Regierungsvertretern und den Bergarbeitern.

W. T.-B. Rotterbam, 21. Juli. (Richtamtlich.) Wie aus London berichtet wird, ift swifchen ben Regierungsverrretern und ben Bergarbeitern eine Einigung erzielt worben. Es wird angenommen, bağ baburch ber gefamte Bergarbeiterftreil in Wales beigelegt wird.

### Das Ende der "Lufitania"-Unterfuchung. Gin ichlechtes Bengnis für frangofifche Glaubwürdigkeit.

W. T.-B. London, 21. Juli. (Richtamtlich.) Lord Merseth sagte noch in seinem Bericht über den Untergang der "Lusitania", die Aussage eines Franzosen, das eine Explosion in einem Teil der Ladung erfolgt sei, sei unglaubwürdig. Der Kapitän sei über die Mittel, welche die Admirasität sein die geeignetsten gebalten habe, um der Gesahr zu entgehen, böllig unterrichtet gewesen. Er sei der Amweisung in gewissen Bunkten nicht gesolgt. Ihn tresse jedoch kein Tadel, da die Amweisung ihn nicht des Rechts detauben sollte, nach eigenen Entschlässen zu handeln. Die "Lusiania" habe, als sie angegriffen wurde, keine Flagge geführt.

### Die amerikanischen Dorftellungen bei England:

W. T.-B. Lenbon, 21 Juli. (Richtemtlich.) Die "Times" erfährt aus New Horf: Die Rote der Gereinigten. Staaten am Großbritannien wird von einem hohen Beamten eine Mahnung genannt, daß die Rogierung der Bereinigten Staaten sich des Zustandes völlig bewurt set, der durch die englische Risachtung der Rechte der Amerikaner in

### Kriegsbriefe aus dem Weffen.

Bon unserm Kriegsberichterstetter. Auf der Bergfeste des Hartmannsweiler Kopfes.

Urofies Sauptquartier, ben 15. Juli 1915.

Gelten hat ber Bogesenwanderer ben hartmannsweiler Ropf besucht. Er war einer ber "Ropfe", bie bei ber in Jahrtausenben ber Weltgeschichte erfolgten Abwitterung ber jüngeren Gesteine dem Wetter Trop geboten, aber als Anpaffungsform an ben Sturm und ben fprengenben Froft jene für die füdlichen Bogefen und ben füdlichen Schwarzwal tennzeichnende Salbfugelform erhalten, die das alemannifd: Boll "Belchen" und die Franzosen "Ballon" nennen. Bor ben anberen, bie bugenbweise in feiner Rabe aufragen, zeich net fid ber Bartmannsweiler Ropf baburch aus, bag er am weitesten in die Rheinebene borfpringt und baburch eine berborragenbe ftrategische Bebeutung hat. Aber wer bachte an Rrieg, wenn er bem beiligen Frieden ber malbigen Basgaumipfel guftrebte? Ihn lodte mehr als biefer Borberg, ber bie Taufendmetergrenze nicht gang erreicht, der benachbarte Geb-weiler Belchen, der dieselbe Aussicht bot und mit seinen über 1400 Meter als bochfte Spige ber Bogefen weit in die Bege-tationsregion ber Alpen fineinreichte, auf die er eine fo breite Ausficht vom Mont Blane bis gum Cantis gemabrte; aber ber Malfenrain ober ber Hohned. Go einlabend nahe er lag, fo bereinfamt blieb ber Bartmannsweiler Ropf.

Hente, wo er von assen süblichen Bogesenhöhen diejenige ist, um die am meisten Blut vergossen wurde und die am häufigsten in den amtlichen Berichten von uns und vom Feinde genannt wurde, ist es, als ob er die Verpflichtung fühle, sich fernerhin sichtbar von der ganzen Vogesenkette abzuheben. Kaum geben die letzten Vorstadthäuser von Müldausen den Blid nach der Vogesenkette frei, so demerkt man eine Höhe, auf deren Gipfel der Wald dünn und borstig, wie ausgeraustes Daar, gegen den Himmel steht. Zwischen den lablen, altlosen Baumstämmen wogt von Zeit zu Zeit Rauch auf, den der Kundige als eine Winensprengung erkennt. Der ganze Gipfel ist voller Karben und Schmisse, denn hellrot zeichnen sich Eranateinschläge und Schübengräben auf seinem Gestein ab. Das ist der Partmannsweiler Kopf, unser heutiges Ziel.

Bis zu feinem Fuße ist noch ein ziemlich weiter Beg, ben ber Krafiwagen schnell zurudlegt. Mulhausen schlief noch, als wir aufbrachen, in Lutterbach ift schon beginnendes Leben. Aber den Dächern am Ausgange schwebt eine schwere, ichwarze Wolfe, die sich rasch zerteilt. Biesleicht baben die Frangofen eben wieder hineingeschoffen, wie neulich, wo fie mit fcwerem Schiffgeschut ben Babnhof -fuchten und ein ein paar Rinder gerriffen, die auf bem Bege gur Schule waren. In Bittelsheim, wo die reichen cherelfäffischen Rail. schätze ausgebeutet werben, stehen die Bohrtürme, als ob sie Conntag feierten, und in ben bubichen Gartentolonien fur die Arbeiter fieht man taum einen Menfchen. meiler, bas ich bei meinem Befuche im Binter noch unberfehrt fah, bietet fich jeht bas inpische Bild einer begonnenen Beichiegung. Bei bem Berfuche ber Frangofen, von ben Bogefenfammen aus ben Bahnfnotenpunkt gu gerftoren, find eine Angahl Bürgerbaufer von Granoten burchlochert morben. Aber bie Ginwohner find bageblieben, und in ber Stragen fieht man bie bier im bugeligen Sanbe üblichen Ochsenwagen am fruben Morgen die Ernte einbringen, und an ben Lanbstragen sammeln bie Bauern bie fleinen Ririchen, bie gum Brennen bes Rirfchenwaffers bienen und die

auf große, über die Strage und bas benachbarte Aderland gespannte Zeugplane geschüttet merben. Raber ift mon bem Bogesenkriege in Gulg, wo bie Frangosen feit geraumer Zeit hereinschiehen und namentlich den Ortsausgang des gaft-lichen, mit seinen zahlreichen Beinschenken jedem Bogesenmanberer mohlbefannten Städtigens bofe gugerichtet haben. Die Beschiegung von Ortschaften wie Gulg, in benen unerfepliche malerische und kulturelle Werte zu zerstören find, die aber ftrategisch nicht die minbeste Bebeutung haben und militarisch nicht besetzt find, ift eine finnlose Freveltat, die freilich für die frangösische Kriegführung tennzeichnend ift. Seit fie die hoffnung, bas Elfag wiederzugewinnen, endgul. tig aufgegeben haben, genügt es ihrem Gelbenmute, harmloje elfaffifche Borfer und Stabtchen von Beit gu Beit mit Brandgranaten zu belegen und einige friedliche Einwohner gu morben. Das nennen fie bamm die "Befreiung bes Elfaffes". Man findet jum Beispiel in ben frangofischen Beitungen weinerliche und verlogen fentimentale Auffabe, in benen geschildert wird, wie ein alter Elfaffer, Enbe nabe fühlt, sich bis an einen frangösischen tungsposten in den Hochvogesen tragen läßt, mit brechendem Auge das Land segnet und seine baldige "Befrelung" burch die Frangosen bom himmel erfleht, bis er mit den Worten: La sainte terre, la terre quand même française" feinen Beift aufgibt, mabrend ein Bioupiou eine fcnell berbeigeholte Trifolore über ben Sterbenben balt. Ge fehlt nur ber Bhotograph, ber bie Szene für ben "Gaulois be Dimanche" fefthalt. Der nachfte Auffat, ber auf biefe Schwindelei folgt. ift bann faltblutig überfchrieben: "Nous bombardons Metzeral dans les Vosges .

Es gibt freisich auch Ortlichkeiten, welche sich einer auffallenden Schonung durch die Franzosen exfreuen. So z. B. Schloß Ollweiler, welches niemals beschädigt worden ist.

betreff des Hembels mit Beumwolle, Lebensmitteln, Label und anderen Andfinfrynitern entstanden ist. Ferner wird in ber Rote auf die Lage hingewiesen, die durch die englische Weigerung hervorgevufen worden ift, die Ausfuhr von Gütern, die en Deutschland bergestellt, aber lent vorhandener Kontrafte Gigentum ber Bereinigten Staaton find, and bem neutralen Rotterdam nach den Bereinigden Staaten zu gestaften. In bem Kommentar zu der Rote, den Lanfing ben Berireiern der Tageszeitungen gab, außerte ber Stantsfekerfar, die Rote fei micht zu berwechseln mit einer zweiten, die nächstens abgesandt merbe und in der gegen die englische Blodade der ffanbinabifden Ruften Ginfpnuch erholen merbe. Die Schiene werde Radionud barouf logan, bay die Bledade ungefehlich fei, weil fie ben hambel ber Bereinigten Stanten mit Rombegen, Schweben, Danemark und den Riederlanden unterbinde, bogegen bie baltifde Rifte für ben beutschen Handel mit Schweben und Norwegen offen lasse. Aus dem Umftand, daß England feine Kriegsichiffe nach der Office geschiedt habe, um ben beutschen Handel zu verhindem, ziehe die Regierung der Bereinigten Staaten ben Schluß, daß ein ausgedehnter hanbelsverkehr zwischen Schweben, Nor-nogen und Deutschland bestehe, von dem die Bereinigten Staaten zu Unrecht ausgeschlossen sein.

#### Wilfons neue Antwort an Deutschland beporftehend.

W. T.-B. Baris, 21. Juli. (Richtamtlich.) Rach einem Telegramm ber "Agence Savas" melbet ber Walbingtoner Storrefponbent ber "Affociateb Breg", bağ bie Antwort. note Bilfons an Dentichlanb Cambrag nach Berlin abgehen wirb.

Bas "Reuter" wiffen will und wünfcht. W. T.-B. Lonbon, 21. Juli. (Richtamtlich.) Rach "Reuter" hatte Brafibent Wilson gleich nach feiner Ankunft in Bafbington eine Unterrebung mit bem Staatsfefretar Lonfing über bie Antwoct ber Bereinigten Staaten an Deutschland. Beibe maren fich barüber einig, bag bie Rote an Deutschland deutlich hervorheben muffe, daß die Bereinigten Staaten nicht untatig bleiben tonnen, wenn neuerbings ein Angriff auf ein unbewaffnetes Schiff unternommen wirb. bas feinen Biberftand leiftet, und wenn babei Leben bon amerifanifden Burgern becloren geben. Die Rote wird die ernfte Abficht ber Bereinigten Staaten bartun, feines ihrer Rechte aufzugeben. Sie wird sich wenig ober gar nicht mit ben in ber letten Rote ecorierten Grundfagen befaffen. Es fteht noch nicht fest, ob die Rote auch über ben Angriff auf bie "Orbuna" etwas enthalten wirb.

#### Reuterberichterftattung und bie amerikanifche Bermittelungefrage.

W. T.-B. Wafbington, 21. Juli. (Richtamtlich.) Das Erfuchen, welches ber beutiche Botfdjafter Graf Bernitorff an bie Bereinigten Staaten gerichtet bat, bei England in ber Ungutreten, foll nach Meldungen des Reuterfchen Bureaus ühl aufgenommen worben fein. Staatsfefretar Lanfing betrochte es als einen Berfuch, bie "Lufitania"-Frage in ben hintergrund gu ichieben und ben Gindrud berborgurufen, bag biefe Bahnfinnotat im Bergleich mit ben englischen Blodabemethoden von geringem Belang fei. Rach Mitteilungen aus febr offisieller Quelle fei nicht zu erwarten, bag Bilfon fich barauf einlaffen werbe. Wenn Deutichland England formelle Borftellungen zu machen habe, so werde Bilson sie über-nitteln, da die Bereinigten Staaten ein Berbindungsglied gwischen England und Deutschland bilben; fonft aber werbe ber Brafibent nichts tun.

### Der Krieg gegen Italien. Die Spionenangft.

Blünberung eines Rapuginerfloftere! W. T.-B. Florens, 21. Juli. (Richtamtlich.) Rach der "Unita Cattolica" ist in San Narino ein Kapusiner-kloster geplündert worden, weil man die Mönche im Berdacht hatte, öfterreichisch freundlich zu sein.

### England gibt kein Geld!

Sang, 20. Juli. (Rtr. Bin.) Sollanbifde Banffreife er-fahren aus London, bag fich bie italienifche Regierung wegen bes vorausfichtlichen Scheiterns ber italienifchen Rriegs. anleihe mit bem Erfuchen an Englanb gewenbet bat, ihr sur Bermeibung einer Zwangsanleibe, ble Italiene Staatelrebit fcabigen tonnte, Borich uffe von 500 Millionen Lire gegen italienifche Schapfcheine gu gewabren. Die englifde Regierung foll geantwortet haben, bab fie grunbfaglich bem Untrag nicht ablehnenb gegenüberftebe, aber bas Ergebnis ber englifden Rriegsanleihe have, wenn auch ein bebeutenber Gefamtbetrag ergielt worben fei,

ben Erwartungen ber englischen Regierung nicht ganglich entfprocen. Die Erhöhung bes Binofuges ber englischen Briegenleibe auf 5 u. b. beweife übrigens, bag bie englische Regierung felbft große Anftrengungen machen muffe, um bebeutenbe Summen aufgutreiben. Stalien fonne übrigens burch ben Rrieg finangiell noch nicht fo ftart erfcopft fein, und man muffe ber italienifden Regierung empfehlend anbeimftellen, ihren Gelbbebarf erft einmal burd geeignete befonbere Dagnahmen im Inlanbe gu

Bie hoch wird bie Ariegeanleihe fein?

W. T.-B. Rom, 21. Juli. (Richtamtlich.) Die Blätter melben, bag bie lehten Berechnungen über bas Enbergebnis ber Ariegsanleihe auf eine Gefamtjumme ber Beich nungen in Sohe von 1 Milliarde und 100 Millionen Lire fcbliegen laffen.

### Italiens Munitionsfürsorge.

W. T.-B. Rom, 21. Juli. (Richtamtlich. Agencia Stefant.) Geftern trat ber Munitionsausichug unter bent Borfit Salaubras gufammen. General Porco vertrat die Oberfte Beerestettung. Der Musiduh fafte einige grunbfahliche Befcluffe, betr. Die Sicherung ber Berforgung bes Beeres mit Munition auch für eine lange Dauer bes Krieges, und foldje, bie bie Organifierung ber Bilfdinbuftrie für bie militarifchen Inftitute onlange.

Rudzug italienischer Truppen vor ben Rebellen in Tripolis. Genf, 21. Juli. (Atr. Bln.) Der "Corciere b'Italia" er-fahrt aus Tunis, daß die italienische Besahung von Ralut in Tripolis bie tunefifche Grenze über. fcritten und fich auch Dehilat begeben babe, weil die Streitfrafte ber Rebellen fo ftarf waren, bag fein anderer Rüdzug übrig geblieben fei.

### Ein migglückter italienifcher Derfuch, die Balkanftaaten einzufangen.

Br. Athen, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die italienische Diplomatie hat den Bersuch gemacht, die Baltanhauptitabte für ben Zusammentritt einer allgemeinen Baltantonferens in Rom zu gewinnen. Zwed dieser Bufammentunft follte ber fein, die Beilegung ber gwifden ben Baltanftaaten berrichenben Begen fate unter Batronang bes Bierverbandes herbeiguführen. Der Blan ift inbeffen bollftanbig miggludt

### Der Krieg im Orient.

Magrini über die günstige Lage der Türken und die Aussichtslofigkeit des Dardanellenunternehmens.

Br. Berlin, 21. Juli. (Eig. Draftbericht. Rir. Bin.) In bem Telegramm Magrinis an ben "Secolo" heift es noch: Gur bie Turfen beftanb nur geitweilige Gefahr bes Mangele an Munition und an Roblen, aber icon gebe es bant ber beutiden Tednifer Munition in ber Zürkei und Rohlen tomen von Beratlen. Un Lebens, mitteln fehle es nicht. Anatolien liefere Rorn genug. Rur ber Mangel an Transportmitteln fteigere bie Breife. Bement, Bengin, ja Munition tomme reichlich aus Bulgarien. Wenn man bente, wie beutiche Rraft bie Turfei organifiert habe, fo fei es ausfichtstos, bag bie jest an ben Darba nellen fampfenben englischen und frangöfischen Truppen allein je mal 8 Ronftantinovel nehmen fonnten. Solange nicht große Berftorfungen aus England unb Franfreich famen, fo lange bie Ruffen nicht 200 000 Dann am Bobporus landen fonnten, hatten entideibenbe Unter-nehmungen an ben Darbanellen überbaupt noch nicht be-

#### Die englischen Berlufte an den Dardanellen fcon größer als die Derlufte im gangen Burenkriege!

Br. Leubon, 21. Juli, (Eig. Drahibericht, Kir. Bln.) Die "Times" macht barauf aufmerkfam, daß die englischen Berlufte an ben Darbamellen (42 400 Marm) fcon größer seien als die Berkefte im ganzen Burenkrieg, die 38 650 Mann betragen bätten.

### Die Berteibigung bes Suegfanale. 20 000 Mann neue auftralifche Truppen im Angug.

Sang, 20. Juli. Mus Rieberlandisch-Indien in ben letten Tagen hier eingetroffene Reisende erzählen, baß im Sucstanal vier englische und zwei fran-Bort Said erwartet man Anfong August eine auftralische Transportbampferflotte, die 20000 Mann neuer auftralifder Truppen für die Darbanellen bringen foll.

wieder bas Gedrohn platender Geschoffe, bas bom Gipfel | des Hochgebirges an der Grenze kommen kann. Aber plöhlich gewahrt man arbeitende und raftenbe Solbaten im Balbesgrunde. Um Bege haufen fich Schangmaterial, Stachelbraftrollen, gugefchnittene Stamme. Boften fperren ben Aufgang

und prüfen die Ausweise. Dann gieht fich ein Schützengraben, wohlausgebaut und wohlerhalten, fo daß man fieht, er ift freiwillig verlaffen, quer über die gange Lehne. Das ift die alte beutsche Stellung. Bon hier aus wurde ber fteile Gipfel am 25. April erfturmt. Wer bas Gelande beurteilen tann, ber fieht, bas war eine Höchstleiftung menschlicher Tapferfeit. Bewunderung machft, wenn man das breite Gebiet ber ebemaligen frangofischen Stellungen Ducchschreitet, bie gwar unter ber beutschen Artifleriemirfung gum Teil febr gelitten haben, bie aber bei ihrer Ausbehnung noch in ihrem fehigen Buftande ein Bollwerf barftellen, welches man für uneinnehmbar halten möchte. Und boch ift es von unferen Jägern im Kampfe Mann gegen Mann genommen worden. Rach liarfer Artillerievorbereitung hatte ber Sturm morgens zwiichen 5 und 6 Uhr gegen ben wichtigen Schluffel ber frangefifchen Stellung, ben Rebfelfen, begonnen. Gine halbe Stunde fpater war ber Gipfel in 1500 Meter Breite exfturmt und fest in unserem Besitze. Und er ist es heute noch: was auch die frangofische Berichterstattung, die sich hier wieder einmal in ihrem gangen Berte erwiefen bat, gusammenberichten mog: an feiner Stelle tann ein Frangose bie Augen über bie Ruppe bes Sarimannsweiler Ropfes erheben, um fehnfüchtige Blide nach ber elfaffischen Gbene gu fenben. 35 fann bas bezeugen, benn ich habe unfere gangen Stellungen bis gum legten Graben befichtigt und ben Rampf, ber bier chen feit ber Ginnahme bes Gipfels weiter geht, aus unW. T.-B. Genf, 21. Juli. (Michiantlich.) Die Barifer Ausgabe bes "Rew Bort Deralb" berichtet aus Rem Bort. Bruan bat in einer feiner letten Agitationbreben in Wafhington bie Arbeiter aufgeforbert, bem Rrieg burch eine allgemeine Berweigerung ber Munitionserzeugung in ben Bereinigten Stanten ein Enbe gu machen. Der "Rem Port Beralo" halt eine borübergebenbe Beichrantung ber Munitionbergeugung für fehr mahricheinlich, ba bie Deutschen und Gren eine große Bropaganba für biefen Blan Brhand aufgenommen haben. In ben Baffenfabrifen bon Bribgeport ftreifen bereits an 8000 Arbeiter, in ben Baffenfabriten in Connecticut an 3000 Arbeiter. Die befannten großen Remington Munitionefabrifen geigen an. baß fie ben Betrieb vorläufig nicht wieber aufnehmen tonnen.

Die Neutralen.

Der Streik in den amerikanifchen Waffenfabriken

Brhan ale Schurer bes Ausftanbes?

Br. Amfterbam, 21. Juli. (Gig. Draftbericht Kir. Bin.) Rach einer Neutermelbung aus Kein Yorf hoben 5000 Arbeiter ter Stanbard Oil Comp. in Bayonne in Rem-Jerfen, die bei tem Laben von Schiffen für die Ausfuhr beschäftigt find, bie Arbeit niebergelegt. Geche Schiffe fonnten infolges beifen mide abfahren.

### Die Derhandlungen mit Rumanien.

Ropenhagen, 20. Juli. (Ritr. Bin.) Der "Ruffoje Glowo" veröffentlicht einen fehr peffimiftifch gehaltenen Artifel über ben Abschluß ber Berhandlungen zwischen Rumanien und bem Gierverband. Er erklärt u. a., wenn auch eine grundfabliche Berftandigung awifchen Rumanien und bem Biervezband mit begug auf die Kompensationen in der Butowina ergielt wird, fo ift noch immer die wichtige Frage ber elb-grengung bes Banaies unentschieben. Die Unterhandlungen mit Rumanien ftogen auf fo viel Schwierigfeiten und ichreiten jo langjam borwarts, bag ein besonbers gut unterrichteter Diplomat auf die Frage, ob er glaube, daß das Ab-fommen zwischen Rumänien und dem Bierverband zustande fommen werde, antwortete: "Ich persönlich glaube erst an dieses Absommen, wenn es unterschrieben ist."

#### Die wirtschaftspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Befterreich-Ungarn.

#### Eine Dahnung gu eingeschränkten Erörterungen,

W. T.-B. Wien, 21. Juli. (Richtamtlich.) Das "Frens-benblatt" weist barouf hin, das bei Frörberungen über die fünftige Gefialbung ber wirticaftlichen Berbaltniffe zwischen Deutschland und der Donaumonarchie mast fich barüber flar werden müsse, daß eine Fortführung der Erörkerungen im gegenwärtigen Augenblick mancherlei Beden ken toachruse. Die Grörterungen find houte verfriift, ba die militärischen Greignisse noch im Flusse sind, die kunftige politische Gestaltung Europas noch ungewiß ist und wichtige Boraussehungen für eine sachgemäße Beurteilung der hanbelspolicischen Fragen fehlen. Wit Recht hat aus abnischen Extragangen bereus die beutsche Regierung wiederholt mit großem Ernste gewarnt, sich mit ben Friedensbedingungen zu befossen und die einbringlichen Borhaltungen haben auch bewirft, daß feit geremmer Beit ein Stillstand an ben Erocterungen biefer Frage eingetreten ift. Diejelben Grinde sprechen dofür, auch in ben Erörterungen über bas fünftige handelspolitische Berbällmis zwischen dem Deutschen Reiche und der Donaumonarchie eine masvolle Zurüchaltung su

### Ein falfches Gerücht über eine Reugerung des Haifers über das Hriegsende.

Br. Berlin, 21. Juli. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Durch die auswärtige Prefic ift die Mitteilung gegangen, wonach der Raifer gesagt haben foll, der Krieg werde im Of-tober beendet fein Es ift fogar behauptet worden, ber Raiser habe biese Augerung einer Abordnung von Finanz-leuten gegenüber getan. An zuständiger Stelle ist, wie bas "B. T. durch Anfrage feststellte, von einer solchen Außerung bes Raifers nicht bas minbeste befannt. Offenbar tit bie gange Geschichte glatt erfunben.

### Die Einziehung ber 25-Bf .- Stude.

Br. Berlin, 21. Juli. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Die "Nordd. Allg. Itg." schreibt: Auch das Ministerium für Elsah-Lothringen bat eine Bekanntmachung ergeben lassen. bie besagt, daß fämtliche Raffen der Landesberwaltung, ber Gemeinden und öffentlichen Anftalten angewiesen werben. bie bei ihnen borhandenen und eingehenden 25 - Pf.-Stude nicht wieder ju berausgaben, fondern unmittelbar ober burch Bermittelung ber borgefehten Raffe ber nachften Reichsbantftelle zuzuführen.

mittelbarer Rabe, mitten im Brennpunfte, beobachten

3d fpreche, wenn ich das dantbar anerkenne, nicht für mich, fonbern für unferen Generalftab, ber feinen Rriegsberichterftattern als einziger unter ben friegführenden Mach. ten Belegenheit gibt, fo weit vorzufommen und die Dinge mit eigenem Urteil zu betrachten, weil er ber einzige ift, ber auch in feiner gangen Berichterstattung mit offenen Karten 29. Scheuermann, Rriegsberichterstatter.

### Aus Kunff und Teben.

Theater und Literatur. Das Rhein - Mainifche Berbandetheater bon Frantfurt am Main eröffnete geftern im Bruffeler Barttheater ein auf mehrere Abende berechnetes Gaftipiel mit ber unter der Regie Balter Bloems ftebenben Mufführung bon "Ipbigente auf Die bas Saus bis auf ben letten Blat füllenben Juhörer, darunter die deutsche Jugend Brüffels, nahm die Borficllung mit lebhaftem berglichen Beifall auf. Die Titelrolle fpielte Maria Dietrich (Berlin), ben Oreft G. A. Roch (Berlin), ben Thoas Oswald Stein (Frantfurt) und ben Bulades Otto Bollmann. Das Bühnenbild war bon Balter Röhler geschaffen. Deute wird Fulbas "Jugendfreunde", morgen Leffings "Minna von Barnbelm" aufgeführt.

Bilbenbe Runft und Mufit. In ber nachften Saifon mirb bon beutiden Opernwerfen auch ber "Rofenfaba. lier" bon Richard Strauft wieder in Umerifa gegeben werben. Direftor Gatti-Cafagea bat ben Bertrag ber "Metropolitan Opera Co." in biefem Winter nicht wer wieder in New York, fonbern auch in Bofton, Brooklyn und Philadelphia aufgufuhren.

auch bamals nicht, als die Franzosen im vollen Befige bes hartmannsmeiler Robjes waren. Der Gigentumer, ber gu ben Leuten gehort, die einige Tage bor Ausbruch bes Rrieges in ratfelbafter Beife genau Beideib erhalten batten und fich daßer über die Grenze begeben konnten, ist "parti". Der Sohn dient als französischer Offizier. Heute noch ist jeder französische Gefangene — ich sprach deren wieder in Milhaufen eine Angahl — bavon überzeugt, bag Frankreich von Deutschland überfallen worden ift, nachbem Die Deutschen feit mehr als 40 Johren nichts anderes getan hatten, als ben Krieg gegen Frankreich vorzubereiten. Diefe Legende mag mabrend bes Krieges burch eine gutgeleitete Bregmache aufrechterhalten werben, wie manche anbere. Aber fpater, wenn die Baffen schweigen und die Aften reden werden, wir! es ben Franzosen doch schwer werben zu erklären, wie es zugegangen ist, baß ihre sämtlichen Sachwalter im Elfaß sich einige Tage bor Kriegsbeginn jenseits ber blau-weiß-roten Grenzpfähle verzogen haben, mabrent g. B. bie Bertreter ber größten beutiden Beitungen in Baris, trop ihrer Fühlung mit der deutschen. Bolichaft, vom Kriege überrascht worden und in Gefangenicaft geraten find.

Gin Rebenhang führt gum guß bes Berges binuber. Mitten burch bie reichbehangenen Stode geben neugebrochene Fugpfabe, trauernd verfummern bie gertretenen Reben auf ber Erbe. Gie werben wieder machfen, es ift ber größte Schaben nicht, ben ber Rrieg bier angerichiet bat. Aber für ben, der dies Land lieb hat, ift es ein schmerglicher Anblid. "Unsere schönen Reben!"

Durch bichten, friedlichen Mifchwald geht ber Weg in weitquelabenben Rurben bem Gipfel entgegen. Roch erinner! nichts in biefem grunen Revier on ben Brieg, als bin unt

### Deutsches Reich.

Pofe und Berfonel - Andrickten. Der Dirigent der politischen Abreibung im Austwärtigen Annt, Geheiner Legationstat und Gesandter Bilbelm v. Stumm, das sich mit der Eröfin Barie Ludie p. Laten-Sallermund derlodt. Herr v. Stumm, der auch Aiteneister des 1. Garde-Dragoner-Regiments ist, dem er früher als altiver Offizier angehörte, befindet sich sein er früher als altiver Offizier angehörte, befindet sich seit Beginn des Krieges dei der fogemannten modilen Abreilung des Auswärtigen Amtes im Großen Saudenrick. Er steht im 47. Lebensjahre. Seine am & Januar 1986 gehorene, also Vijährige Braut ist die älteste der drei Töckter des Jandeshauplmanns der Frading Schlesups-Solstein.

Schlesvig-Solfiein.
Auf Schles Zbialowas in Böhmen starb im Alfer von St. Johren der ehemalige ölterreichisch-ungarische Botschafter in Wadrid. Litter Graf Du bsth, der in Jahre 1866 zu. fammen mit dem Erafen Felix Bindsfen als Ariedensunterdünder bei den Errebondlungen mit Isalien mitwirfte.
Dem Unterwaatsfeltetär im Finanzministerium De. Richaeli wurde der Charafter als Wirtlicher Gebeimer Rat mit dem Brädikat Erzellenz berlieben.

#### Beer und flotte.

Generalleutnant 3. D. v. Bredom ift im Alter bon 67 Jahren hienft geftenden. Als Leninant im 11. Jäger-Bataillon machte er den Feldaug den 1870/71 mit, 'n dem er sich das Giserne kreus 2. Masse erward. Späterbin gehörte er dem 5. und 14. Jäger-Bataillon sotrie den Garde-Jägern an, sam dann in das 91. Infanterie-Regiment und wurde 1808 Kommandeur bes 77. Infanterie-Regiments. Zuleht ftand er als General-Major an ber Spipe ber 41. Infanterie-Brigate in Maing. Seit feinem Abertritt in ben Ruhestand lebte er auf seinem Rittergute Stechow im Arcise Besthavelland.

### Aus Stadt und Cand.

### Wiesbadener Nachrichten.

Das Generalkommando des 18. Armeekorps gegen den Lebensmittelmncher.

Das ftellbertretenbe Generaltommanbo bes 13. Armeeforps bat folgende Berordnung er-

Auf Grund bes 3 9b bes Gefebes über ben Belagerungsgultand bom 4. Juni 1851 befrimme ich, bag mit Befang. nis bis ju einem Jahre bestraft wirb;

1. wer bei bem gewerbamagigen Gintauf bon Wegenftanden bes täglichen Bedacfs Breife bietet, bie anangemeifen bod find, wenn nach ben Umftanben bes Falles die Abficht angunehmen ift, eine Breisiteigerung ober Berauffegung bestehender Bochitpreife berbeiguführen:

2. wer, um eine Breissteigerung ober Berauffehung ber bestehenben Bochstpreife herbeiguführen, Gegenstanbe des tagliden Bedarfe, die an fich jum Bertauf betrimmt find, aus bem Berfehr gurudhalt ober bisber jum Bertauf geftellte Gegenstanbe bes taglichen Bedarfe einer anderweiten Bermenbung guführt, 3. B. Mild, die bisber als folde berfauft wurde, gu Rafe aber Butter verarbeitet ober verfittitert:

8. wer beim gewerbomagigen Aleinverlauf für Gegenstände des täglichen Bebarfs Breife fordert ober annimmt, Die nach der Marftlage ungerechtfertigt both find:

4. wer aus Eigennus ale Berfaufer bon Gegenftanben bes täglichen Bebaris, fo lange feine Borrate reiden, Raufern bie Abgabe feiner Berlaufsgegenftanbe gegen entipredende Begahlung bermeigert. Berurteilungen wegen Zuwiderhandlungen gegen bie vorstebende Berordnung werden bom Generalsommando

öffentlich befannt gemacht.

Man darf dem Generalkommando für biefe Berordnung bantbar fein, die geeignet ift, die fchlimmften Auswüchse bes Lebensmittelmuchere gu befeitigen. Benn bie Berordnung ober ihren 3wed gang erfüllen foll, wird bas Bublifum bie Militarveborde fraftig unterftugen muffen; ce barf fich niemand genieren, Abertrefungen ber Berordnung gur Renntmis ber Behörde gu bringen und, wenn es notig wird, auch die Angeige mit feinem Ramen gu bertreten. Chue bas geht es Muf die unberingte Rotwendigfeit der Mitmirfung bes bon bem Lebensmittelioucher bebrohten Bublifums bei ber Strafverfolgung ber Breistreiber weift auch ber Gouverneur

ber Geftung Roln in einer Berfügung bin. Es beigt barin: "Ich ermarte, bag alle Bollstreife ber Gefahr, bie tem Baterland burdi fold unpatriotifdes Berbal. ten brobt, entgegenwirfen und biejenigen Balle gur Menntnis bes Gouvernements beingen, in benen notwenbige, jum Berfauf bestimmte Rabrungsmittel und Webrauchsde von Brodugenien ober Sändlern gurudgeholten eber Breife geforbert ober geboten werden, die als unberhaltniemagig boch bezeichnet werden muffen. Der Anzeigende hat feinen Ramen mit Wohnung genau angugeben."

### Denkmal des Opferfinns.

Bon berichiebenen Geiten find und noch Anregungen gugegangen, die bas Denlmal bes Opferfinns betreffen. Die Rommiffion für Bittoen- und Baifenfürforge bes Roten Areuges hat fich, wie wir aus ihren ben hiefigen Bilbhauern gugeftellten Bettbewerbsbedingungen folgern burfen, für einen "Roland in Gifen" entichloffen; es ericheint baber menig zwedmäßig jest noch mit anderen Borichlagen an fie berangutreten, gumal ein "Roland" für ben gegebenen 3wed burchaus geeignet ericeint. Die Beichwerde bes herrn Roper wird in verschiedenen Buidriften als berechtigt anerfannt, ouch bon Bilbhauern. Gin Bilbhauer meint, er hoffe, bag fich Die Runftler troft ber ungunftigen Bedingungen on bem Bettbewerb beteiligten, um gu zeigen, mas fie leiften fonnen. Bielleicht erinnere man fich bann fpater, wenn es etwas zu berdienen gebe, doch auch einmal an fie. Die Blagfrage fpiele ber ber Berftellung von Mobelliftigen feine Rolle, ba fich bie Gröfenverhaltmiffe bes "Roland" aus feinem 3med von felbit ergaben. Das Denfmal fielle man zwedmäßig im Mufeum ouf, mo es ben Mittelpunft einer Abteilung für Kriegserinnerungen werben fonne. Wir halten ben Standpunft bes Beren Röper für richtiger; jeder Arbeiter ift feines Lohnes wert, und es ift gar nicht einzuseben, weshalb ber R un ft I er, ber mabrbaftig nicht auf Rosen gebettet zu sein pflegt, eine Ausnahme mochen soll. Die Kommission für Witwen- und Waisenfürsorge wird, davon find wir übergeugt, die in ben Bettbewerbsbedingungen niebergelegte Forberung, ber Runftler moge fich auf die entstehenden Roften beschränfen, da ber Auftrag ale Chrenfache anguschen fei, fallen laffen, da fie wirklich nicht baltbac ift. Die Blabfrage lagt man am beffen bon ber Kommiffion enticheiben, die unferes Wiffens die Arfaben des Lyzeums am Schlofplat frart in Betracht gieht. Den Runftlern ware die gestellte Aufgabe aber ficher wesentlich erleichtert trorben, wenn man ihnen mitgeteilt haben wurde, welcher Blob man fur die endgültige Aufftellung bes "Reland" ins Huge gefaßt bat.

In unferer Rachbarftadt Biebrich hat bas "Areug in Etfen", das am 23. Juni aufgestellt worden ift, im ersten Monat rund 3400 M. eingebracht. Das Kreug fann und foll 20 000 Ragel aufnehmen, die insgefamt wohl mindejtens 40 000 M. einbringen murben. Bleibt Die Beteiligung an der Ragelung fernerbin fo ftart wie fie im erften Menat war, fo wird es also elf Monate bauern, bis famtliche Ragel eingeschlagen find. Man muß aber mit einem ergeblich längeren Beitraum rechnen, ba angenommen werden mug, daß die Ragelung bald nicht mehr mit dem Eifer der ersten Tage erfolgt. Die Bahrscheinlichkeit liegt also vor, bag ber Krieg beendet ift, bevor das Biebricher "Rreug in Gifen" vollbenagelt in die Moodburg wandert.

#### Kirdliches.

In der gestern nachmittag unter bem Borfib bes herrn Defan Bidel ftatigefundenen Gipung ber Bertre. der evangelifden Befamtfirden. gemeinde murbe, wie bereits in ber Morgen-Musgabe furg mitgeteilt worden ift, gunachft bie Sagung für eine Witmengeldgufchugtaffe ber Bfarrer angenommen. Dem Bericht bes herrn Bfarrers Beefenmener ift gu entnehmen, daß nach der von Herrn Justigrat v. Ed auch nach ter rechtlichen Seite geprüften Sagung Mitglied jeder endgultig angestellte Pfarrer wird, fofeen er nicht bei ber Grunbung ber Raffe ober bei feinem Dienstantritt in Biesbaben auf bie Mitgliebicaft ausbrudlich vergichtet, und fofern er tos 50. Lebendjuhr nicht überschritten bat. Die Mitgliedschaft cilifcht durch freiwilligen Austritt, bei Amtsentsehung wegen einer entehrenden Sandlung und burch die Bersetzung in eine Gemeinte außerhalb Biesbabens, nicht aber burch Einfritt in ben Ruheftand. Gine Rudgablung bon Beitragen findet nicht frait. Ind Leben fritt bie Raffe mit bem 1. April 1915. Bermogen wird gebildet burch Gintrittogelder und Beitrage ber Mitglieder, einen Beitrag ber ebangelifchen Wefamtgerreinde, die auflaufenden Binfen des Rapitals und etwaige außerordentliche Zuwendungen. Das Eintrittsgeld für jedes nach ben 1. April 1916 eintretende Mitglied beträgt ein Brogent feines Gehalts, ausschließlich bes Wohnungsgelbes Bebes Witglied gablt einen jährlichen Beitrag bon 50 M. Die cvangelische Gesamtfirchengemeinde zahlt den gleichen Betrag wie alle Mitglieder zusammen, jedoch ohne Eintrittögeld. Jede Witwe erhalt einen jabelichen Zuschuß von 500 M. zum gefeilichen Witwengeld. Gofern die Mittel ber Raffe nicht ausreichen, bat bie Gemeinde ben Fehlbetrag zugulegen. Falls Die Witwenberforgung der Pforrer in ber Art geandert wird, fie derjenigen Der gleichstehenden Staatsbeamien entfpricht, ift die Rirchengemeinde berechtigt, ihren Beitrag zu ermögigen oder gang einzuftellen. Auf feinen Galt foll bas ordentliche Witwengelb gufammen mit bem Inichus ber Buichugfaffe die Sobe des Bitwengelbes ber Staatsbeamten überichreiten.

Beiter bewilligte Die Gefamtfirchengemeinbevertretung Die Mittel für die Miete eines Guales in ber Ringfirchengemeinde. Rad bem Bericht bes Berrn Bfarrers Derg bat bie Gemeinde in einem Raum am Elfafferplat eine Rleinfinderschale eingerichtet, welche von 120 bis 180 Kindern befacht wird, und, gamal mit ber Aleinfinderichule and Mütterabende mit Rah- ufm. .ftunden verbunden find, nicht mehr imftande ift, bem vorbandenen Bedurfnis in dem ermunichten Umfang gerecht zu werden. Das Blaue Kreug ift burch bie Einrichtung einer gweiten Meinfinderschule bem bon ber Gemeinde gegebenen Beispiel gefolgt, nach bem Kriege aber wird biefe zweite Schule wieder eingehen. Beil nun biefe Rlein-Imberichulen mit ihrem Unbang einen befonbers gunftigen Einflug auf bas firchliche Leben ausgeübt haben und gerade in der Beit nach dem Krieg ihre Wirksamfeit nicht wohl entbeert werden tonn, plant die Ringfirchengemeinde die Errichtung einer zweiten Gdule in bem Saufe Blücherftrage 35, Die Lage bes Saufes ift eine gang befonders geeignete. Die Roften für Miete, Beigung, Reinigung ufm., welche für Die Gemeinde daraus erwachsen, belaufen fich auf 800 M. jahrlich.

Beftattung eines gefangenen frangöfifden Offigiers. Der 37jahrige Oberleutnant Ant. Michaub bes frangofficen Pragoner-Regiments 27, ber nach langerem Leiden in einem Lagarett gestorben ift, murbe gestern auf dem Mainger Friedhof beerbigt. Der Mainger Stadtfommandont General bon Ruville, ber Sauptmann bes Gefangenenlagere, hobere Militarpersonen, eine Mufiffabelle der Garnison wohnten der Trauerfeierlichfeit bei. Aus bem Gefangenenlager waren frangofiiche, belgiiche, englische, ruffifche Offigiere erichienen, bie Redage am Grabe nieberlegen liegen. Auf blaurotmeiner Schleife bes frangofifden Aranges ftanden die Borte: "Les officiers français à leur camarade". Die Garnison Mainz hatte dem Berstorbenen einen mädzigen Lorbeersranz mit Chleifen gewidmet, Die die Farben bes Deutschen Reichs

- Die Obfipreife. In Maing murbe feftgeitellt, bag Landmirte an Sandler Aprifofen gum Breife bon 35 Bf. bas Bfund berfauften. Babrend ein Sandler ben Berfaufspreis berfelben Aprifojen auf 50 Bf. festsehte nahm ein anderer fogar 75 Bf. Das bedeutet einen Reingewinn von 40 Bf. am Bfund ober 114 Brogent. Abnlich verhalt co fich mit ben Breifen für Frühbirnen und Frühltpfel, die gu 85 bis 40 Bf. und darüber terfauft merben, obwohl es Birnen in Sulle und Gulle gibt. Und bei folden ber großen Maffe unerfdwinglichen Breifen, rofen weltfrembe Theoretifer dent Bolfe an, Obit gu effen und Obit eingumachen.

- Die Berluftlifte Rr. 279 liegt in ber Tagblattichalter. holle (dustunftofchalter linfe) fowie in ber Zweigstelle Bismarfring 10 gur Ginfichtaabme auf. Gie enthalt it, a. Berlufte bes Infinteric-Regiments Rr. 88 und ber Referbe-Infantecie-Regimemer Rr. 87 und 223.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes. \* Refideng-Theater (Schntipielgesellschaft Ring Sandow). Am Donnerstag gest erknalig Ibsens Alein Egols' mit Alina Sandow als Rita in Szene. In den übrigen Nollen sind be-schäftigt die Domen Donato, Hader José sowie die Herren Schwerkert und Wäscher. Am Mittwoch und Freitag wird Björnfons Wenn der junge Wein blüht" gegeben welches Stind dei den Wiederbokungen die Hörer in die tröblichte Etimmung berschie Kurbans. Worgen Donnerstag fonzertiert nachmittags

97r. 334.

41/2. Ihr im Monnement im Kurgarten das Musikkord des Erfah-Kalatikond des Meferte-Infanterie-Alegiments Kr. 80 unter Leitung des Kapellmeisterd Saberland. Das Abend-konzertan diesem Tage steht unter Leitung des städtischen Kurstforrekord Karl Schurickt.

Aus dem Vereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

\* Ant 11. Juli unternahm det Berein "Naturfcut bart" eine Wanderung in den Abeingan. Sie führte bon Rüdesheim zu den verschiedenen Auslichspunkten des Riederwockes und wurde über des Jaabschoß nach oam Forkbond Kanmerforft fortgeseht. Sodann wurde dem Teufelsklideich ein Besuch abgestattet und weiter durch Walde und Wiesendarten nach dem Ausgangsbunkte Audesbeim gewandert, von wo die Rüdsahrt nach Wiesbaden erfolgte. — Am 7. August findet die nächte regelmäßige Wonatsverjammlung katt.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Bierstadt, 21. Juli. Ein sechsjähriges Kind fiel vom Gerüst der Scheme des Hongles Kirchgasse 11 auf die Tenne. Der Fall war derart wuchtig daß die Schädelbede einen Riß erhielt und salt sämtliche Zähne gesodert sind. Das Kind wurde in das Bautinenstift übergeführt.

### Proving Heffen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der neue Refter ber Franffurjer Universität. W. T.-B, Franffurt a. M., 20. Juli. (Richtamtlie die Frankfurter Universitäts-Zeitung meldet, ist an Stelle des scheidenden Reftors Professor Dr. Richard B a ch s m u t d der ordentsliche Professor für Stantswissenichaft und Dekan der Birtschaft- und Sozialwirtschaftlichen Fakultät Dr. Ludwig P o b i z zum Rektor der Universität Frankfurt a. M. für die nit dem 1. Oktober beginnende neue Rektoriäts-Beriode erwählt worden möblt morden

= Wontebaur, 20. Juli. Der Acgierungsaffessor Ber-tuch wurde durch Königl. Batent vom 7. Juli sum Landrat ernannt und ihm des Landratsamt Montabaur nunmehr erderlitz übertweiten. ernannt und ibm benbaultig übertragen.

trachbarffaaten u. Drovinzen.
rmk. Darmfiabt, 20. Juli. Ainsgedechnten Unterschiefen an Eisenbahnfahrgelbern ist wan am biesigen Sauptsohnbof auf die Spur gefommen. So bandelt sich dierbei um fogenannte Nachlöjegelder, d. d. um Fabrasseher, die von denjenigen Acifanden auf der Ankuntischation nachutzahlen sind, welche aus itzend einem Erunde die erforderliche Fabrfarte nicht vor Antritt der betreffenden Reise lösen fonnten. Bis jedt sund drei Beamte, die an den Unredlichfeiten beteiligt sein follen, ermittelt und vorläusig vom Dienste zuspendiert worden. bom Dienste fuspendiert worden.

### Gerichtssaal.

Berurteilung eines Anrtoffelmucherer&.

Br. Dresben, 21. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Der Butebefither Lehmann in Ditteleborf in Sachfen ftanb por bem Baubener Landgericht unter ber Anflage ber verfuchten Erpreffning. Er hatte einer Bittauer Einwohnerin um Janum mehrere Bentner Kartoffeln gum bamaligen Söchstpreis von 8 M. 50 Bf. verfauft, tonnte aber nicht liefern, weil bie Mieten nicht geöffnet werden fonnten. Enbe Tebruar berlangte er von ber Fran 5 M. 25 Bf. und Ende Margt ichrieb er ihr, er fonne die Rartoffeln nicht unter 7 M. liefern, darauf zeigte die Frau ben Gutsbefiger an. Das Bericht betrachtete biefen Bucher als berfuchte Erpreffung und verurteilte Lehmann gu 14 Zagen Gefengnis.

Sport und Custschrt.

Das Kriegs-Derby. B. Blüschle, der siegreiche Todei im diediädrigen deutschen Derby, ist der 19jabrige Sobn des Trainers B. Blüschle, der in früheren Johren ein auter Hindernisteiter war und jeht in Hoodegarten einem großen Mochrennschall deutsche Und 1. Juni 1811 trat Phische in die Lebre dei seinem Botet, wo er am 1. Juni nächten Todes ausgelernt dat. Während seiner Lehrzeit destand Blüsche auf der Kondelsschale das Einsädrigen-Examen. Er ist der einige Jodei der die Berechtigung zum einschlener Mennen erfolgreich teilgenommen bat, ist seit dieser Satson als Josef für den Stall des Bern I. Kantel verpflichtet und gebrann mit Kontresina das "Blane Band Deutschlande", traddem er das zweite Kierd ritt, da der ungarische Josef James die ersten Stallfarden auf Languard trug.

### Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 21. Juli, 8 Uhr vormittags.

2 - sahr leicht, 2 - leicht, 3 - schwach, 4 - massg, 5 - frisch, 6 - stark, 7 - staff, S - starmisch, 5 - Starm, 10 - starker Starm.

Beob- achtungs- Station.	Barom	Wind- Richtung nStarke	Wetter	Therm. Celenes	Beeb- schtungs- Station.	Barom	Wind- Richtung uStärkn	Wetter	Therm. Calains
Borkum	789,6	SW 4	wolkig	+15	Königsbarg .	760.4	0.1	bodeckt	+15
Hamburg	750 7	85W 2	Regen	+13	Cassel	761.4	8W 1	halbbed,	415
Swinemundo	758.0	N2	beteckt	+18	Magdeburg	760,6	WNW1	heiter	+16
Momel	760,4	\$1	welkig	+17	Muhihauson	10000			1550
Aachen	702.9	SW 2	bedeaut	12	(Ela.)	764,0	W4	welkig	+17
Hannover	768 0	SWI	w-likig	+10	Friedricks-			- 17	15
					nafon	762.8	501	3	+13
					Viisaingen		100		1
Bresley					Ciristiansund		MAN -	SHORT OF	Carlo V
Metz.	761,7	NW4		+14	Skagen	736,8	SW1	halbbed.	+14
Frankfurt, M.	762.6	W2	halbbed.	- 17	Kopenhagem.		1000		History.
Karsirune, B.	763.0	SW4	h-iter	+11	Stockholm	738.6	80.2	bednekt	+17
Munches	763.2	SWS	wolkig	+19	Haparanda .	757.9	5W 2	halbbed.	18
Zugspitze	581,0	NW 3	bedrokt	0,0	Budapest	7627	81	neiter	+17
Withelms-	3500		DOM:	ANTE	With	763.4	windst.	weikig	+15
BR160	759,8	BW3	welkig	+17	Rom	(S)(A)			DE L
Albie con to	309,5	SSW 2	bedeckt	+14	Floresz	E.			
	-	Bellin and the	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR						

### Beobachtungen in Wiesbaden

water the same of				27
20. Juli.	7 Uhr		9 Uhr sheuds.	Mittel
Baromeser auf 0° und Normalectwege darometer áuf dem Meerosepieget Thermometer (Galaice) Duastspannung (mm) Relative Peschtigkeit (*9) Wind-Elebtung und Stärke	754,5 764,6 13,5 9,2 80 N 1	751.6 751.1 21.4 9,0 40 50.2	7:09 7610 17.0 11.1 77 W1	752,3 762,5 18.0 9,8 65,7
Niederschiagsböbe (mm)	20.7	90.2	44.7	-

Höchste Temperatur (Celsius) 25,0. Niedrigste Temperatur 10.L. Wettervoraussage für Donnerstag, 22. Juli 1915

von der Meteorologischen Abtellung des "hysikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, trocken, keine Temperaturänderung, westliche . Winde.

Wasserstand des Rheins

am 2i. Juli.

Biebrich. Pegel: 2,30 m gegen 225 m am gestrigen Vermittag.

Canb. > 2,63 > 2,61 > > 5

Hainz. > 1,52 > 1,45 > > 5

### Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. New Yorker Börse. New York, 19. Juli. Die Borse eröffrets bei ruhigem Verkehr in unregelmäßiger Haltung. Das Interesse wundte sich wieder fast ausschließlich den bevorzogien industriellen und Spezialwerten zu, in denen anfangs rach vorungegangenen stärkeren Kurssbegerungen vielfach Abwicklungen vorgenommen wurden. Des Geschäft war anfangs recht träge, wurde späterhin aber lebhafter, und aus-gebend von hochspekulntiven Eisenbahnaktien, die regerer Nachfrage beregneten, wurde die Gesamttendenz fester. Bei Schluß des Markles war die Tendenz nicht einheitlich. Umgesetzi wurden 716 000 Shares.

#### Berg- und Hüttenwesen.

W. T.-B. Kehlensyndikat. Essen, 20. August, vorndtiage, findet im Rheinisch-Westfältschon Kohlensyndhint eine Beiratssitzung statt, auf deren Tagesordnung die Feetsetzung der Umlagen für das dritte Vierteljahr und die Festretzung der Richtpreise für die Zeit vom 1. Sep-tember ab siehen. An demselben Tage wird nachmittigs eine Zecher besitzer-Versammlung abgehalten werden, aus deren Tagesordnung folgende Punkte hervorzuheben mnd: Aufhebung der gegen die Gewerkschaft Langenbrahm verhängten Strafe, Festsetzung der Beteiligungsanteile für die Monate Juli, August und September und Beschlußfassung über die Vorlagen des in der Zechenbesitzer-Versammlung vom 11. Dezember 1914 eingesetzten Ausschusses

Naphtha-Produktions-Gesellschaft Gebr. Nobel in Petersbarg. In der Goneralversammlung waren nach dem "Bert. Tagebl." 25.40 Mill. Rubd Kapital vertreten. Die Dividende wurde in der vorgeschlagenen Höhe von 26 Proz. beschlossen, aber erst zahlber am 1/14. August, weil augenblicklich nur ein geringer Barbestand vorhanden sei In der letzten Sitzung Aufsichtsrats war eine Umgruppierung der Finanzkrüfte der Gesellschaft angeregt worden. Als ein Aktionär in der Generalversammlung eine bezügliche Anfrage stellte, bemerkte der Vorsitzende, er halte eine demrtige Erörterung gegenwärtig Industrie und Handel.

Die Niederrheinische Licht- und Kraftwerke, A.-G. In Bheydt, schlägt für 1914/15 aus 649 670 M. (t. V. 692 483 M.) 41/2 Proz. (51/2 Proz.) Dividende und wieder 200 000 M. Zuog an den Erneverungsfends vor

Gebr. Krüger u. Co., A.-G. in Berlin. Das Unternehmen, des im Frieden als Spezialität Bierdruckapparate herstellt, ist mit der Herstellung von Kriegsmaterial stark beschäftigt. den Freedensartikeln ist die Beschäftigung normal. Schon jetzt kann angenommen werden, daß die Dividende, die für die beiden Vorjahre je 10 Proz betragen hatte, höher ausfallen und die bisberige Höchstdividende (12 Proz.) wahrscheinlich

\* Zentralbank für Eisonbahnwerte in Berlin - Dahlem. Die Gesellschaft, die der Dresdner Bank nahesteht, schreibt in jetzt vorliegend: a Geschäffsbericht für 1914/15, daß der Verkehr auf den von der Unternehmen kontrollierten (in Urgarn belegenen) Linien durch die Kriegerengasse nicht ganz unbeeinflußt bleiben konnte. Nach Abzug der Ausgaben bleibt einschließlich eines Vortrags von 331 056 M. (274 007 M.) ein Überschuß von 362 686 M. (1433 423 M.), woraus eine Lividende von wieder 85 Proz. = 637 500 M. ausgeschüttet und 213 420 M. vorgetragen werden sollen. Die Reserven und der Amerikationsfonds, die im Vorjahr je 219 452 M. erhalten. biben, geben diesmat leer aus. Die Aufrechterhaltung des vorjährigen Dividendensatzes ist nur unter Inanspruchnahme des aus 1913/14 übernommenen Gewinnvortrages möglich,

Abermalige Preiserhöhnug für Bleifsbrikate. Die Verkaufsstelle für gewalzte und gepreste Bleifabrikate in Köln erböhte mit Wirkung ab 17. d. M. die Verkaufspreise um 2 M. per 100 kg; es stellt sich danach der Grundbatz auf 76.50 M. Frachtbasis Köln oder Mannheim. Die letzte Preiserhöhung war erst am 18. Juli ebenfalls in Höhe von 2 M. vorgenommen

worden

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G.,

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G., Frankfurt a. M. In der Generalversammlung, in der 13 Aktio-nüre 22 022 000 M. Aktienkapital vertraten, wurden die Regularien glatt genehmugt, insbesandere die Dividende auf 6 Proz. gegen i. V. 7½ Proz. festgesetzt. \* Die Rheinische Tapetenfabrik, A.-G. in Benel, ver-

zeichnet für 1914/15 emen starken Rückgang des Waren- bezw. Fabrikationsgewinns. Dieser betrug nur noch 76 078 M. (i. V. 294 885 M.). Obwohl andererseits an Gehältern und Unkosten

durch Ermäßigung der Abschreibungen auf 16.838 M. (77.040 M.) noch Ersparungen gemacht wurden, ent-stand ein Jahreeverlust von 78.301 M. Zu seiner Verminde-rung wurden die ordentliche Reserve mit 30.000 M. und noch andere Rückstellungen herangezogen

" Der Rückgang des frangösischen Außenhandels, Genf; Wie aus einer soeben veröffentlichten Slatistik ersichtlich ist, hat der Außenhandel Frankrondos im ersten Halbight 1915 um 2785 Mill. Fr. abgenommen gegen die gleiche Zeit des Vorjahres, und zwar 859 Mill. Fr. bezw. 19 v. H. auf die Einfuhr und 1996 Mill. Fr. gleich 57 v. H. auf die Ausfuhr Des Einfuhr betrug in den ersten sechs Monaten 1948 3 550 757 Fr. gegen 4 410 039 000 Fr. in der gleichen Zeit des Vorjahres; die Ausfuhr 1 440 846 000 Fr. gegen 3 375 604 000 Franken in der Vergischeszeit des Vorjahres. der Vergleichszeit des Verjahrez

Säddentsche Lederindustrie, St. Ingbert. In welchers Maße ein großer Teil der Lederindustne von der Kriegskon-junktur prolitiert, zuigt auch dieses Unternehmen. Nachdem die Aktien vier Jahre hindurch ertragios geblieben waren, wird die Dividende für 1914/15 mit 10 Proz. in Vorschlag gebracht. Die Gesellschaft habe pamentisch auch an fhren Bestländen guten Nutzen erzielen können.

### Versicherungswesen.

== Wärttembergische Penerversicherung auf Gegenseitig-Wirtembergische Federversicherung um Gegenbeitge keit in Stuitgart. Verläufige Geschäftsergebeitze im Juni 1915: Versicherungssumme: Gesamübetrag Ende Juni 1915: 2.774/226/278 M. (i. V. 2.650/686/197 M.). Prämmn: im Monat Juni 655/672 M., vom 1. Januar bis binde Jum 1915: 3.523/415 Mark (i. V. 630/356 M. bezw. 3.476/881 M.). Ertrag des Vermögens 68/976 M. bezw. 559/157 M. (i. V. 97/349 M. bezw. 518/004 M.). Brandschäden: 210/288 M. bezw. 803/650 M. (i. V. 129 606 M, bezw. 671 425 M.).

### Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

hauptideiftleiter: M. Degerborft.

Serantwortlich für ben politischen Teil: Dr. phil. M. Delbt für ben Unterbatrungsbeil. B. v. Nauenborf; für Enchrichten aus Westbaben und ben Rachburdegirten: J. B.: E. Driefenbach: für "Gernicksbalt" D. Diefenbach: bir "Gernicksbalt" D. Diefenbach: in Speri und Beltiabet". J. B.: C. Lobacker; für "Gernickte" und ben "Briefalten". E. Lobacker; für ben Haubelsteil: J. B. C. vobacker; für bir Angeigen und Reklamen; h Dornauf; ihmilich in Wiesbaben. Brud und Berlag ber 2. Schellenbergieben Dorlaubtuckert in Wiesbaben.

Spredftunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 IIbr.

### Amiliche Anzeigen

micht für zeitgemäß.

Befanutmachung.

Donnerstag. ben 22. Juli 1915, wittags 12 llbr., berfietgere ich im Berfietgerungsfolale Helennftraße 6 babier folgende Gegenhande:

1. 1 Kiedenformt. 1 Kudentisch. 2 Küdenfühle. 1 Timan und vier Stible. 1 Anmeauspiegel. 1 Lisch., 1 Ctagere. 1 Gaslüster. 1 Lebisch. 1 fidwarzseit. Kleid. 1 Keig. 1 lftr. Meiderfort. 1 Beschüster. 1 Rom., 1 Mahmasch. 1 Keg. Ilbr. Baneelsbreicht. 1 Beschüster. 1 Kom., 1 Rahmasch. 1 Keg. Ilbr. Baneelsbreitt. 1 Berfertenpich. 8 Kolitime. Die Gerinetgerung dieser Gegenstände sinder voraussichtlich bestimmt siett. 2 Barenschung. 1 Erferschunkt. 1 These. 1 Berinfo. 12 B. Damenschlichung. 20 K. Gummischube. 35 Baar Bebernandsieln und 14 Baar Gummischube.

Ottenstüd swangsweise gegen Barschlung.

Wiessbaden. 21. Aus 1915.

sablung. Weber, 21. Juli 1915. Weber, Gerichtsvollsieher, Rauenfbaler Str. 14, 8.

### Befanutmachung. Donnerstag, 22. Juli 1915.

nachmittags 3 Uhr,

berfteigere ich swangsweise öffentlich meisthietend gegen bare Zahlung im

### Rengasse 22 hier:

9 Beriifos, 4 Sofas, 1 Safonfofa,
4 Büfetts, 1 Lehnichel, 4 Negale,
4 Ladenthelen, 2 Schrünke, ein
Keilerspiegel, 2 Kilder, 1 Ständer,
8 Diwans, 1 Servierstich, zwei
Spiegel, 1 Schreibiisch, 1 Truke,
1 Kredeuz, 2 Kildards, 1 Affiens,
1 Salons, 1 Keforms, 1 Eds. dier
Büchers u. 2 Spiegelschafte, ein
Kafig m. Bogel, 5 A.-Ucberzieher,
1 Celgemälde.

I Celgemalde, 1 Barite Büdjer (Reifes, Befchichtebucher u. Gefen. jamminugen) u. a. m.

Berfteigerung ber Buder poraus. fichtlich beftimmt. Biesbaben, ben 21. Juli 1915.

Sedes, Gerichtsvollzieher, Rheingauer Strafe 6, 2.

Befanntmachung.
Es wird bierwit sur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtbierer noch sonjinge stadtische Bebiensiete sur Empfangnahme ber sur Erabi und Stenerkaffe zu entrichtenden Gelbbeträge berechtigt richtenben finb.

find.

Aur an die mit der Amangsvollstredung beauftragten Gollziehungsbeamten kann zur Movendung der Pfändung rechtögültige Jahlung er

folgen. 15. Mars 1915. Der Magiftrat.

Berbingung.
Die Instandsehung der angeren Gebäudeansichten der Bollssächule an der Rainzer Straße soll im Wege der öffentlichen Ausschweibung derbungen werden. bungen merben.

Berichloffene und mit der AufBerichloffene und mit der Auf-

fdrift "H. A. 48" versehene Angebote tund spatestens bis

ind idateitens dis
Samstag, den 24. Anli 1915,
barmittags 10 Uhr,
bierher eingureichen.
Die Eröffnung der Angeboie erfolgt in Gegenwart der eine ham der gefürsebenen und ausgefüllten Berbingungs-Kormulare eingereichten Angebote werden berückfichtigt.
Bulchlagsfrist: 30 Tage.
Thiesbaden, 17. Juli 1915.
Stüdtsiches Dechbauamt.
Berbingung.

Städtisches Sochbauamt.

Berbingung.

Die Ausführung der SchreinerArbeiten in dem Residou Kovillon 8
des fädt. Seransenhauses — Los 1
dis 8 — soll im Biege der öffentlichen
Ausschneidung derdungen werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen sonnen während der Bornitungschaube Friedrichtraße 19,
Zimmer Kr. 18, eungefeben, die Angebotsunterlagen ausschließt. Zeichnungen auch don dort gegen Barsachung aber destellgelbsreie Einsendung der Jestellgelbsreie Einsendung der Jestellgelbsreie Einsendung der Jestellgelbsreie Einsendung den 1 W. 50 Los . dersehne Angebote sind ber der Musichteilt.

Berichtosene und mit der Ausschole eine Angebote sind ibateirens die
Areting, den 30. Aus 1915,
dermittags 9 Uhr,
hierher einsutricken.

Die Ernstrung der Angebote erz

bermittags 9 Uhr,
bierher einaureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfalgt — unier Einhaltung der obigen
Los-Reibenfolge — in Gegenwart
der etwa erlicheinenden Andieter.
Auf die mit dem borgeschriebenen
und ausgefüllten Berdingungs-Formulare einarzeichten Angebote werden berücklichtigt.
Bufchlagsfrift: 30 Zage.
Wiesbeden, 19. Juli 1915.
Ethbifthes Hochbauamt.

## Berpachtung.

Camstag, ben 31. If. Mts., mittage um 1 Uhr, wirb auf bem Gemeinbehause babier bie hiefige Welde und Waldjagd - über 00 Morgen bie Fifcherei im Appelbach auf 12 3ahre öffentlich verpachtet. Ren-Bamberg Bahnftation an ber Mebenbahn Sprenblingen - Gurfelb, Rheinheffen. - Schoner Rebeftanb, porgfigliche Suhnerjagb.

Ren-Bambera, 20. Juli 1915. Reu = Bamberg.

Markt, Wiegehäuschen,

gum Berfauf. Bur 200 Gier 60 Bf. Konfervierungsmittel! Drog. Bade,

### Dauer=Wäsche

## Jagd= und Fischerei=

Großh. Beif. Burgermeifterei Schlamp.

### Richtamfliche Anzeigen

Seidelbeeren. Brub tommt ein Baggon f. Beibel-

beeren auf bem

Tanunsitrage 5.

Netz-Jacken von Mk. 1 .- an. Netz-Hemden " " 3.- " Perëse Jacken . . Mk. 2.50 Poröse Hesen . . . . . 3.60 Uniform-Hemden . . Uniform-Hemden mit Manschetten . . . 5.50 Bastseidene Hemden . " 10.— Farbige Oxford-Hemden .. 7 .-Taschentücher . Dtzd. " Handtücker . . ,, 3.-

## G. H. Lugenbühl

Inh.: C. W. Lugenbühl 19 Marktstr., Ecke Grabenstrasse,

Taglich 1-1/3, Sountags | geschlossen.

### Kakao.

Bananenkakao . . . Pfund Mk. 2.00 Besuchskakao . ., 2.40 Holland Marke 2,80 Van Housen's Royal .. .. 3.00

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. Telephon 94.

### Krumeich's Konservenkrug Obst, Gemüse und Pleisch, Farbe und



Frische der Kon-serven bleiben jahrelang erhalten. Vorrät. Größen ½ bis 4 L. 832 bis 4 L.

Franz Flössner Nachf., Wellritzstr. 6.

### Saftpreffen, Bohnenschneider, Ileifdmaschinen.

Auch Reparaturen. Erfatteile u. Schleifen. Ph. Krämer, Sanggaffe

### firmpf. u. sentuerio, fortio, su baben.

Rirdmer, 2 Rheingauer Strate 2.

Hervorragend abzugeben Dof Geisberg

Mauserpistole kal. fost neu, billig su berfaufen. Ph. Rramer, Langgaffe 26

Für Schuhmacher! Al. Böstchen Sohlleber billig absug. Friedrichstraße 39, 1, bei Bland. 8—12 Uhr.

Für Schuhmacher! Rernftude für Pled, Ober- unb Unterleber-Abfall billig. Darimann, Beruftrage 42.

> Maufe für ein Seminar 4 Pianos

auch altere Pianos. Offerten u. U. 290 an den Tagbl.-Verlag.

### Zahle für

Mit-Reffing per Kg. . 1.40 Mt. Tit-Kupfer ber Kg. . 1.85 Mt. Geftr. Bollumpen per Kg. 1.10 Mt. Lumben ber Kg. . . . 0.10 Mt. J. Gauer, helenenftrage 18.

- Telephon 1832. Jungeres Fraulein als Berfäuferin für Sigarrengeschäft ver sofvert gesucht. Kaution erforderl. Offert, mit Gehaltsansprücken unter L. 60 an die Tagbl.-Zweigstelle. Tich ige

Zimmerlente

auf Gisenbeton-Arbeiten bei 72 Bfg.
Stundenlohn nach Lubwigshafen am Rhein für größere Arbeit sofort ges. Monterban Anilin-Kabrik D. 99. Sansmeister-Chepaar

für fafort gefucht. Mann muß Seig.
u. Gartenarbeit, Frau Sansarbeit übernehmen. Gegen freie Wahnung, Deigung, Beleucht., Küchenfeuerung u. fleine Enticköbigung. Offerten u. W. 312 an ben Tagbl. Berlag.

### Silb. Damen-Uhr

berloren Dienstagabenb, Harftrage. Gegen Belohnung abzugeben. Seinrich, Bismardring 23.

### herrenflock mit Silbergriff Marti stehen gelassen. Absugeben geg. hobe Bel. Jahnstraße 25, B. r.

Berlsten beim Umgug eine Sutichachtel mit 2 Stiten und Tiversem. Der ehrliche Finder wird gebeten, da auch Andenken barin sind, dieselbe gegen gute Belohnung abzu-geben Lehrstraße 4, 1 St.

Branner Rehvinscher Montag frub entfaufen. Gegen Be-libnung abzugeben Bebergafie 4, bei Gafgen-Dame,

### Von der Reise zurück San. Dr. Stricker.

Tuchtige Schneiberin empfiehlt fich. Dobbeimer Strafe 41, 4. Stod.

Rüdtransport gejucht Biesbaben-Sobernheim, Mhein-Rabe-Bahn, Off. u. S. 312 Tagel. Berlag.

1.8.28. f. Beamter, n. Borberh. Off. u. B. 312 an ben Tagbi.-Berlag.

Einheirat. Kanfmenn, 27 3., Katholit, aus erster Familie, mit verfelt. Kennin. der engl., franz. u. ipan. Spracke, in allen faufmännischen Fragen bewardert, nachweisbares ibat. Bermögen 100 000 ER., wünsch heirat mit bermannen er erstellten. mit bermögender, junger, facholischer Dame bon tabellofem Rufe. Vermitt-lung durch Eitern ober Vermandte angenehm. Anounn swedlos. Dis-hetion ehrenwörtlich zugenchert. Off. beliebe man zu richten u. S. 2060 an die Ann.-Erd. D. Frenz, Mainz. FW

### Kurhaus-Veranstaltungen am Donnerstag, 22. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Morgenglanz der Ewigkeit, Choral. 2. Ouverture zu "König Yvetot" von Adam.

3. Krönungslieder, Walzer von J. Straus. 4. Die Heimkehr der Soldaten von

 Soldateska, patriotisches Pot-pourri von Conradi. 6. Frisch gewagt, Marsch von

### A. Hahn Abonnements - Konzerte.

Nachmittags 43/2 Uhr: Musikkorps des Ersatzbataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. Leitung: Kapellmeister Haberland. I. Marsoh "Unser Kaiser" von

2. Ouverture zur Oper Mydas" von Eilenberg. 3. Von Gluck bis R. Wagner, Fan-

tasie von Schreiner. 4. Blau Veilchen, Mazurka-Caprice

von Eilenberg. 5. Fantasie aus der Oper "Rigo-

ietto" von Verdi.

6. Solveijgs Lied aus "Peer Gynt-Suite II" von Grieg.

7. Po pourri aus der Operette "Dez Vogelhändler" von Zeller.

Abends 81/2 Uhr: Städtisches Kurorchester.

Orchesterleitung: Städt, Musikdirektor C. Schuricht. 1. Ouverture zu "Oberon" von

C. M. v. Weber. 2. Tema mit Variationen aus dem Streichquartett, op. 18 von L. van Beethoven.

3. Aus der Sommernachtstraum-Musik: a) Onverture, b) Scherzo, c) Notturno, d) Hochzeitsmarsch. 4. a) Serenade von J. Haydn. b) Abendied von O. Dorn.

5. Adagio aus der C-dur-Symphonie von R. Schumann. 6. Vorspiel zu "Die Melstersingen von Nürnberg" von R. Wagnes"

Infolge Uebereinkommens mit ber Firma Carl Schnegelberger & Cie ift ber Berlag bes

# Wiesbadener Adrefibuches

mit allen Rechten burch Rauf auf uns übergegangen. Die Erfahrungen auf bem Gebiete bes Abreftbuchwesens, die wir im Laufe ber Jahre als Herandgeber der als muftergültig anerkannten Adregbucher von Berlin, Breslau, Effen (Ruhr), Frankfurt (Main), Halle (Saale), Leipzig, Magdeburg, Milheim (Anhr) und Stettin gesammelt haben, werden zur Ausgestaltung bes neuen Biesbadener Unternehmens mutbringend verwertet werden. Es ift eine gange Reihe von Reuerungen und Berbefferungen in Aussicht genommen, um ein Werk herzustellen, das den höchsten Ansprüchen an ein großftabtisches Abregbuch genügt. Aufnahmelisten für die Sinwohnerschaft sowie befondere Eintragungskarten für die Herren Geschäftsinhaber und Gewerbeireibenben, Borftunde ber Aftien., Berficherungs- uiw. Gesellichaften, Arzie und Inhaber von Seilanftalten, Rechtsanwälte und Rotare werden wir gur Belt zustellen laffen.

Indem wir unfer neues Abregbuch der verehrlichen Einwohnerschaft von Biesbaden und Umgegend angelegentlichst empfehlen, bitten wir, das bem bisherigen Unternehmen entgegengebrachte Bohlwollen auch auf uns zu übertragen.

Biesbaden, Inli 1915.

August Scherl Deutsche Adresbuch-G. m. b. H.

# Kreistomitee vom Roten Kreuz. Schükengräben

gegenüber dem

Befichtigung werktage nur nachmittage von S bis 8 11hr und Conn: und Feiertage vormittage von 9% bie 124 und nachmittage von 3 bie 8 Uhr.



Amtlide Gepadiabholung u. Abferligung der Staatsbahnen. Megelmagiger Gracht- u. Gifgut-Speditionsbienft. 750

L. Rettenmayer, Sol. bollpeditent, 5 Rifolasfringe, Tel. 12, 124. — 2 Knifer-Friedrich-Blat, Tel. 242.

> Tür Teldpostpakete haltbar in Dosen:

ff. Leberwurft, Schwartenmagen, Breggapi,

ff. Blutwurft, Sansm. Bregtopf, Bungenwurft eigenes Mabrifat.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Martifir. 11. Capi Barin. Fernfpr. 382.

Neues Sauerkraut u. Salzgurken Neue Grünkern

Neue 831 Heil, Veliheringe u. Matjes-Heringe D. Fuchs, Snalgasse 4/6. Fernspr. 475. Dreikrenen-Suppenwürfel 1 Stuck 4 Pf., 6 Stuck 20 Pf., Dreikronen-Hühnerbrühewürfel 1 St. 5 Pf., 6 St. 25 Pf. zu hoben W. Hommer, Ellenbogengasse 11.



### Dr. Jo Mayers Mosquitol-Salbe,

unitbertroffen bewährt bei Schnafenu. Rückenitchen, beseitigt sofort ben Judreiz, wirkt besinfizierend und eignet sich vorzüglich zur Fern-holtung der Schnafen. Tube 50 Bf. Tennus-Apothefe, Fernsprecher 106 und 2261.

### Berloren

wird mander neue Reichstaffen-ichein. Durch meine verbeherte Kriegsgelbwire ist Berlust ober Gerwechselung unmöglich. 708 Dffenbager Lebermaren . Dans 29. Reichelt, Gr. Burgftrage 6.

### Die kaufen billig

Kragen, Manichetten, Krawatten, Sojentrager, Strumpfwaren, Gartel, Sanbiduhe, Banber und alle Aurzwaren

bei Carl J. Lang, Bleichftrage 35, Ede Balramftrage.

neuer Ernte von den Mitglied. des Bieneng. Bereins Biesb. u. Umgeg., per Bib. Gias Mt. 1.30, empfiehlt

### Peter Quint.

Tel. 482. Schlofplat. Tel. 482.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Recke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe.

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

pinmential & Pa" Kirchgasse 39/41.

### Wiesbadener Bekattungs-Infli ut Gebr. Mengebauer

Dampf-Schreinerei. Celephon 411.

Saramagasin und Baro Shwalbadjerftr. 36. Lieferanten Des Bereins für Feuerbeftattung.

Roftenloje Berechnung und erfahrungereiche Ausfunfte aller Art für Cransporte gefallener Arieger aus

bem Felbe. 608 Uebernahme von Neber-führungen von und nach auswarts mit eig. Leichenwagen.



### Statt besonderer Anjeige.

Rach monatelanger Ungewißheit exhielten wir heute die erschütternde Rachricht, daß unser lieber, braver, herzensguter Sohn und Bruber,

### Heinrich Heck,

Ariegofreiwilliger.

im Ronigin-Ungufta-Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 4, am 2. Rai bei einem Sturmangriff im noch nicht vollenbeten 19. Lebensjahre den Heldentod fürs Baterland erlitten hat. In tiefem Schmerg:

hermann hed und Fran, geb. Schneiber, Emmy hed. hubert hed.

Geftrich im Rheingau, den 17. Juli 1915.

heute mittag 1 Uhr entschlief fauft nach furgem Beiben unfere geliebte Schwefter und gute Schwagerin, Tante und

## Fel. Katharina Jung,

im 88. Lebensiahre.

bantenb verbeten.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Wilhelm Jung.

Wiesbaden, ben 20. Juli 1915. Werberftraße 7.

Die Einascherung finbet Freitag, ben 23. Jult, bormittage 11 Ubr, auf bem Gubfriebhofe fratt. Rrang- und Blumenfpenden im Ginne ber Berftorbenen

Gott bem herrn hat es gefallen unfere beiggeliebte gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

### fran Karoline Jung, wme.,

nach furgem, schwerem Leiben gu fich gu nehmen. Um ftille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Rinber.

Biedbaben, Werberftraße 10, ben 20. Juli 1915. Die Beerbigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf bem Gubfriebhof ftatt.

### Danksagung.

Für bie liebevolle Teilnahme fagen wir allen Denjenigen, bie unserem unbergeflichen Sohn und Bruber die lette Ehre erwiesen, besonders herrn Pfarrer Merz für die tröftenden Borte und bem Krieger- u. Militär-Berein, unfern herzlichften Dank.

> Jamilie Franz Bender, Waltamitrage 31.

Wiedbaben, ben 20. Juli 1915.